

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr. Eltville und Wiesbaden, sowie alle „Ann.-Exped.“
Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 39.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 23. September 1928.

26. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 39.

Deutscher Weinbauverband und Weingesetz.

* Mainz, 19. Sept.

Der Vorstand des Deutschen Weinbauverbandes war hier zu einer Sitzung zusammengetreten, in der er sich in erster Linie mit einer Reihe von Weingesetzfragen beschäftigte. Es standen vor allem die Vorschläge der Industrie- und Handelskammer Trier auf Zulassung der Tresterweinherstellung zu Brenn zwecken zur Beratung. Einstimmig kam folgende Entschliessung in dieser Frage zur Annahme: „Die Industrie- und Handelskammer in Trier hat sich mit der Frage beschäftigt, ob bei der bevorstehenden Aenderung des Weingesetzes die Aufnahme einer Bestimmung in das Gesetz beantragt werden soll, welche die Herstellung von Tresterwein zu Brenn zwecken gestattet. Sie hat dabei daran gedacht, die Verarbeitung der Trester zu Tresterwein nicht dem einzelnen Winzer zu erlauben, sondern sie in jedem Weinbaugebiet einer oder mehreren unter dauernder behördlicher Aufsicht stehenden Zentralstellen zu übertragen, von denen die Tresterweine unter Kontrolle an zuverlässige Weinbrennereien abgegeben werden. Der Vorstand des Deutschen Weinbauverbandes hat sich in seiner jüngsten Sitzung mit diesen Gedanken gängen befaßt und folgende Stellung eingenommen:

Eine allgemeine Erlaubnis für jedermann zur Herstellung von Tresterwein zu Brenn zwecken kommt, entsprechend auch der Auffassung der Industrie- und Handelskammer in Trier, nicht in Frage, weil selbst bei noch so scharfer Kontrolle mißbräuchliche Verwendung der Tresterweine nicht verhütet werden könnte. Die Erfahrungen, die vor Bestehen des 1909er Weingesetzes gemacht wurden, als die Herstellung von Tresterwein zu Brenn zwecken erlaubt war, und die Erfahrungen über die Wirksamkeit der heutigen Weinkontrolle beweisen das zur Genüge. Die Gefahr einer Schädigung des gesamten realen Weinbaues und Weinhandels ist so groß, daß die Verarbeitung der Trester zu Tresterwein nicht jedermann gestattet werden kann.

Aber auch der vorgeschlagene Weg, konzessionierten und ständig kontrollierten Zentralstellen die Tresterweinherstellung zu übertragen, ist nicht gangbar. Die Trester werden sehr leicht, schon innerhalb mehrerer Stunden, eßigstichig und unbrauchbar. Sie vertragen deshalb keinen langen Transport. Aus diesem Grunde und auch weil die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verarbeitung aller anfallenden Trester nicht vorhanden sind, würden eine oder mehrere Zentralstellen in einem Weinbaugebiet nicht genügen, sondern es müßte in jeder größeren Weinbaugemeinde eine Tresterverarbeitungsstelle eingerichtet werden. Damit wäre wieder jede wirksame Kon-

trolle illusorisch — denn es ist unmöglich, zu jeder solchen Verarbeitungsstelle, bei der im Herbst stündlich frische Trester angefahren werden, einen Ueberwachungsbeamten zu stellen — und trotzdem wären die in der leichten Verderblichkeit der Trester liegenden Schwierigkeiten nicht behoben. Sehr fraglich ist es auch, ob die unter reichlicher Verwendung von Zucker hergestellten Tresterweine gegenüber den meist stark aufgespritzten und trotzdem billigen aus dem Ausland eingeführten Brennweinen im Preise konkurrenzfähig wären.

Mit der Industrie- und Handelskammer in Trier hält aber auch der Vorstand des Deutschen Weinbauverbandes eine bessere Verwertungsmöglichkeit der Trester für die Winzer für unbedingt erforderlich und er sieht einen Weg hierzu darin, daß das Abbrennen der Trester rentabler gemacht wird, als es heute ist, was durch Uebernahme der Tresterweinbrände seitens des Reichsmonopolamtes zu angemessenen Preisen erzielt werden könnte. Er erachtet es darum für dringend notwendig, daß das Reichsmonopolamt in Verbindung mit dem Reichsfinanzministerium noch vor der diesjährigen Ernte eine Verordnung erläßt, in der sich das Monopolamt zur Uebernahme der aus Trestern und Heferückständen gewonnenen Branntweine zu einem angemessenen, die Herstellungskosten deckenden und einen bescheidenen Gewinn lassenden Preise bereit erklärt, damit die Winzer ihre Trester und Heferückstände nutzbringend verwerten können und nicht gezwungen sind, sie wegzuworfen. Die Winzer können bei ihrer schwierigen wirtschaftlichen Lage auch nicht den Entgang der kleinsten Einnahme ertragen. Außerdem fordert der Vorstand des Deutschen Weinbauverbandes bei dieser Gelegenheit erneut strenge Kontrolle der aus dem Ausland eingeführten Brennweine auf ihre Verwendung. Jede Verwendung dieser ganz außergewöhnlich zollbegünstigt eingeführten Weine zu anderen als Brenn zwecken muß mit allen Mitteln unterbunden werden.“

Hinsichtlich der aus Winkerkreisen gekommenen Anregung, es möchten Schritte unternommen werden, daß künftig Schaumweine nur noch dann mit der Bezeichnung „Deutscher Schaumwein“ versehen werden dürfen, wenn sie einen bestimmten Prozentsatz deutscher Weine enthalten, kam man nach eingehender Besprechung zu der Auffassung, daß es zweck- und aussichtslos sei, entsprechende Anträge zu stellen.

Weiterhin fand die aus Winkerkreisen gekommene Anregung, es möge dafür Sorge getragen werden, daß in das Weingesetz eine Vorschrift aufgenommen wird, die bestimmt, welcher Mindest-Weinbergbesitz notwendig ist, um sich die Bezeichnung „Weingutsbesitzer“ anzulegen, nicht die Zustimmung des Vorstandes, und zwar aus dem Grunde, weil eine solche Bestimmung nicht in das Weingesetz, sondern in das Handelsgesetzbuch gehört und es ferner außerordentlich schwer ist, eine Grenze zu ziehen.

Ueber die verschiedenen laut gewordenen Wünsche zur Regelung des Obstweinver-

kehrs entspann sich eine eingehende Aussprache. Der Vorstand des D. W. V. hält es für notwendig, daß die Buchführungspflicht für alle Betriebe eingeführt wird, die gewerbsmäßig Obstwein in Verkehr bringen, außerdem, daß der Zusatz von Traubenmaische, Traubenmost und Traubenwein zu Obstwein der gewerbsmäßig in Verkehr gebracht wird, verboten wird. Zu einem geeigneten Zeitpunkt sollen entsprechende Schritte in dieser Richtung unternommen werden.

In diesem Jahre findet für den Deutschen Weinbaukongress, der in den ersten Septembertagen in Trier abgehalten werden sollte, aber aus bekannten Gründen abgesagt werden mußte, eine Gesamtauschuß-Sitzung des Deutschen Weinbauverbandes statt. Als deren Ort wurde Bingen a. Rh. gewählt. Der Termin steht jedoch noch nicht fest, da das Erscheinen des Weingesetzentwurfes abgewartet werden soll.

Den Bericht über die finanzielle Lage des D. W. V. und der Verbandszeitschrift, den „Deutscher Weinbau“, erstattete Generalsekretär Dr. Fahrnschön. Weiter wurde der Voranschlag 1929 für den Verband und die Verbandszeitschrift aufgestellt und beschlossen, der Gesamtauschuß-Sitzung die Mitgliedsbeiträge und den Bezugspreis der Verbandszeitschrift in gleicher Höhe wie seither vorzuschlagen.

Der Vorstand unterhielt sich ferner über die Frage, ob der Reichsausschuß für Rebe- und Obstzucht in dem jetzigen Umfang beibehalten werden soll und man kam zu dem Beschluß, den Ausschuß in der Weise umzugestalten, daß eine Verringerung der Mitgliederzahl erfolgt.

Bei der Zuwahl zweier weiterer Vorstandsmitglieder wurden gewählt das bisherige Vorstandsmitglied Bürgermeister a. D. Karl Voigtländer in Eberstadt bei Darmstadt und der Generalsekretär des Winkerverbandes für Mosel, Saar und Ruwer, Direktor Faust-Trier.

Angeichts der bevorstehenden Erhöhung der Eisenbahntarife erhob der Vorstand die dringende Forderung, daß die Frachtsätze für Wein keine Erhöhung erfahren, der Wein vielmehr dem Ausnahmetarif für Lebensmittel unterworfen wird, außerdem daß die Düngemittel, sowohl Stalldünger wie künstlicher Dünger, keiner Frachterhöhung unterworfen werden, weil dies die Produktionskosten im Weinbau wieder bedeutend steigern würde.

Berichte

Rheingau

* Aus dem Rheingau, 19. Sept. Sonnige Blut lagert über den Bergen und mit ungeschwächter Kraft scheint die Sonne und bringt die Trauben der Vollreife entgegen. Freilich wünscht der Winzer ab und zu etwas Regen, aber wenn man sieht, wie sich jetzt die Trauben mehr und mehr goldig färben und wie sie sich immer vollkommener gestalten, so fragt es sich doch, ob der Winzer sich das Rechte wünscht.

Der Regen wird nicht ausbleiben und die Traubendrücker werden noch kommen. So lange die Sonne scheint, ist jeder Tag ein Gewinn. Also freuen wir uns der Sonne, so lange sie uns freundlich scheint. Die Herbstausichten werden günstig beurteilt. Gewiß gibt es Lagen, wo weniger geerntet, aber auch in diesen wird sich das Ertragnis besser gestalten als erwartet wird. Dagegen gibt es aber auch Weinberge und ganze Lagen, welche sehr reichlich tragen und so wird der Herbst im allgemeinen gut ausfallen. Die Weinberge sind frisch und gesund, sie stehen üppig im Laub. Ohne Zweifel wird der Behang noch reichlicher erscheinen, wenn sich das Laub lichtet. Während der letzten Woche waren nochmals alle Kräfte tätig, um die Weinberge zu säubern und die Kruste zu lockern. Uns bleibt nun noch der eine Wunsch, daß sich die Herbstwitterung so gestalte, daß die Trauben nicht mit übereilter Schnelle gelesen werden müssen. Je länger wir warten können, um so besser wird die Güte und um so mehr die Menge.

Rheinheffen

* **Aus Rheinheffen**, 20. Sept. Die Herbstzeit im Weinbau ist gekommen. Im Bingen-Ingelheimer Bezirk ist gegenwärtig die Lese der Frühburgundertrauben, deren Anbaufläche allerdings in den letzten Jahren mehr und mehr zurückgegangen ist, im Gange. In der Gemarkung Budesheim begann der Frühburgunderherbst am 13. Sept. und endet am 22. Sept. Die zu verkaufende Menge wird auf etwa 25 Zentner Rotwein geschätzt. Dank der überaus günstigen Witterung in den verflossenen Wochen und Monaten haben die Frühburgundertrauben eine gute Ausreise erlangt. Die Qualität ist vorzüglich. In Budesheim wurden Mostgewichte von 80—90 Grad nach Dechle, in Ober-Ingelheim solche von 80—85 Grad Dechle bei 12 pro Mille Säure festgestellt. Für den Zentner Trauben bezahlte man in Budesheim und Ober-Ingelheim 50 Mark; in Frei-Weinheim, wo der größte Teil des Ertrages durch die einheimischen Wirte aufgelaufen wurde, legte man angeblich 30—40 M. an. — Der Stand des Reblandes ist im übrigen als günstig zu bezeichnen. Hoffentlich hält das sonnig-warme Wetter auch noch in der nächsten Zeit bis zur Lese an, damit eine gute Qualität eingebracht werden kann. Weinverkäufe finden selten statt. Die Preise sind etwas abgefallen.

* **Armsheim**, 20. Sept. Dieser Tage wurde wiederum ein neuer Reblausherd im Spiesheimer Weg gefunden.

* **Gau-Algesheim**, 20. Sept. Auf Anregung der Bürgermeisterei haben sich wie in früheren Jahren so auch dieses Jahr eine größere Anzahl Landwirte zusammengeschlossen, um bis nach Beendigung der Traubenlese den Weinbergsschutz ehrenamtlich auszuüben. Einzelne, sowohl als auch in Kolonnen werden diese Männer bei Tag und bei Nacht die Gemarkung durchstreifen und so die Ertragnisse schwerer Arbeit zu schützen versuchen. Um sich jedermann gegenüber ausweisen zu können, wurden ihnen von Seiten der Bürgermeisterei persönliche Bescheinigungen ausgestellt, daß sie zur Ausübung des Ehrenfeldschutzes berechtigt sind.

* **Budesheim**, 20. Sept. Die Reblaus ist im Steintautweg, Affenberg und Anberg festgestellt worden. — Gestern hat der Burgunderherbst dahier begonnen.

* **Nieder-Ingelheim**, 20. Sept. Die Nachfrage nach Burgundertrauben ist sehr groß. Bei einem Mostgewicht von 90—100 Grad nach Dechle werden für den Zentner Trauben 50 M. bezahlt.

Rheinpfalz

* **Aus der Rheinpfalz**, 20. Sept. Der Kreisachverständige für Weinbau in der Rheinpfalz äußert sich über die diesjährige Weinernte sehr gut und bezeichnet auch den Stand der Reben im allgemeinen als gut. Trotzdem der Behang sehr verschieden ist, wird der Durch-

schnittsertrag ein guter sein. Winterkälte, Spätfröste und ungünstiges Blütewetter haben wohl teilweise großen Schaden und einen erheblichen Ausfall gebracht, der in anderen Teilen jedoch wieder durch einen überaus reichen Behang ausgeglichen wird. Nach den bisherigen Beobachtungen kann man durchschnittlich mit einem Schaden von 30 Prozent rechnen. Dies macht eine Summe, wenn man auf einen Hektar einen Verlust von 3 Fuder rechnet, 15 Millionen Mark. An Ober- und Unterhaardt sind die Herbstausichten besonders gut; man spricht dort in einzelnen Fällen direkt von einer Rekorderte. Die Frühtraubenernte (Malingretrauben) an der Oberhaardt ist bereits zu Ende geführt und hat einen sehr guten Ertrag geliefert; für die Lese der anderen Trauben sind bereits alle Vorkehrungen getroffen. Bei der außerordentlich günstigen Witterung vollzieht sich die Ausreise der Trauben rasch und gut. Doch soll ein zu frühes Lesen vermieden werden. Winger und weite Kreise des Weinhandels verfolgen dieses Ziel, da weite Kreise des weintrinkenden Publikums den aus nicht vollreifen Trauben gewonnenen Wein ablehnen und sich dem Auslandswein zuwenden würden.

× **Altensbarnberg** (Rheinpfalz), 20. Sept. Abschätzung der Reblauschäden. Zur Abschätzung der Reblauschäden weilte in den letzten Tagen eine Regierungskommission am hiesigen Plage. In einer der besten Lagen unseres Weinbergbesitzes, dem „Rehrenberg“ sind sehr viele Reblausherde festgestellt und die befallenen Stöcke vernichtet worden. Für die gesunden Stöcke, welche gleichfalls der Vernichtung anheimfallen, werden den Wingern Entschädigungen bezahlt, die einen Teil der Neuaufwendungen ersetzen sollen. Weinbauinspektor Bauer-Neustadt wies darauf hin, daß die Gemarkung mit weiteren Reblausverseuchungen rechnen müsse. Er bedauerte, daß die Winger sich nicht entschließen konnten auf Barauszahlung zu verzichten und die Gelder zu einem Fond zusammenzulegen, mit dessen Hilfe später die geschädigten Lagen nach modernen Gesichtspunkten praktisch angelegt werden könnten. Er sicherte den Geschädigten für die Neuanlage ihrer Weinberge Pfropfreben zum ermäßigten Preise von 10 Pfennig pro Stück zu.

* **Bergzabern**, 20. Sept. (95 Grad Mostgewicht.) In der staatlichen Reberedelungsanstalt wurde bei der Sorte Oberlin 595 ein Mostgewicht von 90 Grad nach Dechle festgestellt. Der Säuregehalt ist 12,4 pro Mille.

Baden

(Rebstands- u. Weinmarktberichte des Badischen Wingerverbandes.)

× **Vom Bodensee**, 20. Septbr. Meersburg. Der Stand der Reben ist ein sehr guter wie seit Jahren nicht mehr. Die Maifrüste haben in den ausgesprochenen Seelagen nicht geschadet. Einzelne Gelände der landeinwärts liegenden Gewanne haben vom Frost etwas Schaden genommen. Der Heuwurm ist nur in geringem Maße aufgetreten. Die Peronospora konnte sich nicht ausbreiten. In den sonnigen flachgründigen Lagen sind die Trauben infolge der Trockenheit etwas kleinbeerig. In tiefgründigen Böden sind sie vollkommen. Im allgemeinen ist man mit dem Behang sehr zufrieden und rechnet mit einer sehr guten Qualität, da die Trauben in der Entwicklung sehr weit vorangeschritten sind. 1927er Weine sind nur noch wenige vorhanden. Edelweine kosten 180 M.

× **Aus Baden**, 20. Sept. (Weinstöcke auf dem hohen Schwarzwald.) In Weilersbach, Amt Billingen, befindet sich am Hause des Gemeinderichters Laufer eine Hausrebe, die in diesem Sommer einen vollen Ertrag abwirft. Durch die langanhaltende, warme Witterung können, was hier zu den Seltenheiten gehört, die Trauben schon ausreifen.

Ausland

Der Stand der Weinberge im Elsaß.

Carl Schwobthal, Endingen Kaiserstuhl (Baden).
Schätzung der zukünftigen Herbsttragnisse

nach dem derzeitigen Stand der Weinberge bei einem persönlichen Besichtigungsgang: Kolmar $\frac{1}{5}$, Lürkheim $\frac{1}{2}$, Ingersheim $\frac{1}{2}$, Ragental $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$, Kaysersberg $\frac{1}{3}$ —2, Rengheim $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$, Sigolsheim $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$, Bennweiler $\frac{1}{3}$, Mittelweiler $\frac{1}{4}$, Beblenheim $\frac{1}{4}$, Zellenberg $\frac{1}{4}$, Reichenweiler $\frac{1}{2}$, Hunnweiler $\frac{1}{2}$, Rappoltsweiler $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, Berghheim $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, St. Bilt $\frac{1}{2}$, Orschweiler $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, Rengheim $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, Reutenholz $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, Weiertal Fehlbühl, Schlettstadt $\frac{1}{4}$, Scherweiler $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$, Diesenthal $\frac{1}{3}$, Dambach $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, Blienschweiler $\frac{1}{3}$, Rothhalten $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, Epfig $\frac{1}{2}$, Eichhofen $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, Andlau $\frac{1}{3}$, Mittelbergheim $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, Barr $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, Gertweiler $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, Heiligenstein $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$, Bischofsheim $\frac{1}{4}$, Oberehnheim $\frac{1}{4}$, Molsheim $\frac{1}{3}$, Aolsheim $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$; der Landkreis Straßburg wurde nach Aussagen Glaubwürdiger stark vom Frost, Hagel mit Sturm heimgesucht.

Die Rebbesitzer des Elsasses rechnen durchschnittlich mit einem halben Herbst und bei weiter anhaltend guter Witterung mit einem vorzüglichen Jahrgang. Trotz Frost und Hagel, die in verschiedenen Weinbergslagen des Elsasses hausten, sind die Reben je nach deren Pflege im Blattwerk selten gesund ausgehend, die Trauben mit nicht viel Wurm befallen, jedoch oft nicht allwärts gleichmäßig im Behang, im Heranwuchs und Beerenansatz. Oidium ist kaum zu finden. Die Pflege der Weinberge ist rundweg gut.



Verschiedenes



× **Hallgarten**, 20. Sept. Kürzlich verstarb Hallgartens ältester Bürger, der Winger Martin Falker; der Verstorbene hat ein Alter von 88 Jahren erreicht und war das letzte lebende Mitglied der alten „Schrotterzunft.“

* **Wiesbaden**, 20. Septbr. Ins Handelsregister wurde eingetragen die Firma Centrale für Weinvertrieb mit beschränkter Haftung, Wiesbaden, Gegenstand des Unternehmens ist der Einkauf von Weinen und Spirituosen pp. und ihre Weiterveräußerung an Kaufleute und Konsumenten pp. Geschäftsführer sind der Kaufmann Albert Kopp in Berlin-Steglitz und der Kaufmann Fritz Kirchner in Berlin-Charlottenburg. Die Firma ist eine Zweigniederlassung der Centrale für Weinvertrieb mit beschränkter Haftung in Berlin.

* **Bingen**, 20. Sept. (Wingerfest.) Unsere schöne Rhein- und Weinstadt begeht am 28. Oktober ds. Jahres nach alter guter Väterfitt den Schluß des Weinherbstes. An diesem Tage werden Wingerzüge durch die Straßen ziehen, Platzkonzerte stattfinden und in den Gaststätten wird neuer Wein ausgeschenkt, sobald die Vorbedingungen dafür gegeben sind, daß die rheinische Stimmung auskommt. Die Winger Gesangsvereine werden sich an diesem Tage zur Verfügung stellen und die Binger Festhalle und andere Gasthäuser und Hotels durch Sonderveranstaltungen zum Gelingen des Wingerfestes beitragen. Auch für diesen Tag ist den Geschäftsleuten das Offenhalten der Ladengeschäfte am Nachmittag erlaubt.

× **Ahrweiler**, 20. Sept. (Arbeitslosenunterstützung und selbstständige Winger.) Auf eine Vorstellung der Kreisverwaltung beim Landesarbeitsamt in Köln, um festzustellen, ob Winger, die bei dem Bau von Weinbergswegen beschäftigt waren nach Beendigung dieser Arbeit Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung bekommen könnten, antwortete der Präsident des Landesarbeitsamtes, daß ein Winger, der im Hauptberuf selbstständiger Winger ist, nicht in die Arbeitslosenversicherung einbezogen werden kann, auch dann nicht, wenn er vorübergehend als Arbeitnehmer seine Tätigkeit verrichtete. Winger, die mehr als 2000 Weinstöcke bewirtschaften, kommen auch dann nicht für eine Arbeitslosenunterstützung in Frage, wenn sie hauptsächlich in einem Angestelltenverhältnis stehen sollten. Jedoch besteht hier die Aussicht, daß Beiträge die für nicht unterstützungsberechtigte

Winger gezahlt werden, wieder zurückerstattet werden können.

* **Koblenz**, 20. Sept. (Schluß des Wingerfestes.) Die diesjährige Veranstaltung des Wingerfestes im Weindorf hat am letzten Mittwochabend mit einem Volksabend seinen Abschluß gefunden. In den 42 Tagen der Veranstaltung haben insgesamt 101 117 Personen das Fest besucht. Die Festbesucher setzten sich in der Mehrzahl aus Fremden zusammen, während der Besuch der Koblenzer Bürger kaum 10 Prozent ausmachen dürfte. Damit hat es sich aber gezeigt, daß das Weindorf eine unbedingte Notwendigkeit für die Besucher der Stadt Koblenz ist und bedeutend zur Hebung des Fremdenverkehrs beiträgt. Diese Wingerfeste werden also wohl eine dauernde Einrichtung bleiben müssen. Da das schöne Wetter immer noch anhält und der Fremdenzufluß ungehemmt weiter zu beobachten ist, bleiben vorerst das Mosel-Haus und das Rheingauhaus offen.

× **Trier** (Mosel), 20. Sept. Ein Patengeschenk für das Weinmuseum. Der Oberpräsident der Rheinprovinz Dr. Fuchs hat als Pate des Trierer Weinmuseums der Stadt Trier zum Patengeschenk einen großen Pokal geschenkt, derselbe hat eine Höhe von 40 Zentimeter, ist aus Silber getrieben und innen vergoldet. Das Äußere zieren die beiden Wappen der Stadt Trier und der Rheinprovinz. Auf der einen Seite steht die Widmung: „Patengeschenk des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Reichsminister a. D. Dr. h. c. Fuchs Koblenz 1928“, auf der anderen Seite die Worte: „Gott schütze den deutschen Winger“. Im Weinmuseum überreichte der Oberpräsident dem Oberbürgermeister der Stadt den Pokal und wies auf die glücklichen Jahre hin, die er als Regierungspräsident in Trier verlebte. Oberbürgermeister Weitz nahm den Pokal mit herzlichen Dankworten in Empfang und wünschte, daß das Verhältnis zwischen dem höchsten Staatsbeamten in der Rheinprovinz und der Stadt Trier immer ein harmonisches bleiben möge.

× **Jubiläum der Firma J. Langenbach & Söhne Worms**. Am 2. September 1928 konnte die Firma J. Langenbach & Söhne G. m. b. H., Worms am Rhein den 75. Jahrestag ihrer Gründung feiern. Zur Erinnerung an das Jubiläumsjahr hat sie jetzt eine vornehm ausgestattete Festschrift herausgegeben. Sie enthält die Darstellung der Geschichte des Hauses Langenbach, umrahmt von einer lebendigen und poetischen Schilderung des deutschen Weinlandes und der alten rheinischen Weinstadt Worms. Auch bringt sie die Mitteilung, daß die Firma aus Anlaß ihres Geschäftsjubiläums für ihre Beamten und Arbeiter eine Unterstützungskasse mit einem Betrag von 100 000 M. gegründet hat. Außerdem wurden ihrer Arbeiter- und Beamtenkrankenkasse namhafte Beträge überwiesen. Das Haus Langenbach steht heute an der Spitze des rheinischen Weinhandels. Durch seine weitreichenden Beziehungen hat es in hervorragender Weise dazu beigetragen, den Ruhm deutscher Weine und Schaumweine in allen Weltteilen zu verbreiten.

* **Buchbrunn**, 20. Septbr. Am 26. 8. konnte die Firma J. W. Meuschel senr. die Feier ihres 100jährigen Bestehens feiern. Die Familie Meuschel hat wohl schon in früheren Jahrhunderten Weinbau und Landwirtschaft in Franken getrieben; sie gehört jedenfalls zu den alteingesessenen fränkischen Landwirtsfamilien.

* **Eine neue 45 Pfennig-Briefmarke**. Auf Anregung aus Wirtschaftskreisen hat die Reichspost nunmehr eine Freimarke für 45 Pfg. drucken lassen, die bereits jetzt bei den Postämtern ausgegeben wird. Die Marke ist vor allem für die Freimachung von Einschreibebriefen innerhalb Deutschlands bestimmt.

* **Zur Trockenlegung Amerikas**. Die Anhänger der Prohibition haben bei der Volksabstimmung, die in Neu-Süd-Wales abgehalten wurde, eine vernichtende Niederlage erlitten.

Nicht in einem einzigen der 90 abstimmenden Bezirke ist eine Mehrheit für die Prohibition erreicht worden. Auch im Distrikt Canberra, der bisher „trocken“ war, hat sich eine etwa dreifache Majorität der Prohibitionsgegner herausgebildet.

Wein-Versteigerungen.

* **Bacharach**, 20. Septbr. Die kürzlich hier durchgeführte Weinversteigerung der Vereinigten Oberdiebacher Winger nahm nicht den erwarteten Verlauf. Das Angebot bestand aus 45 Nummern 1927er Oberdiebacher, von denen 13 Halbstück bei Geboten von 600—700 M. und 1 Viertelstück beim Gebot von 350 M. keinen Zuschlag fanden und die übrigen 22 Nummern nicht mehr zum Ausgebot gelangten. Für 9 Halbstück 1927er Oberdiebacher Fürstenberg Riesling wurden 790 M., Kasten Riesling 700 M., Mittelberg Riesling 720 M., Morgen Riesling 780, 780 M., Kasten Riesling 720 M., Mittelberg Riesling 710, 720 M., 720 M., durchschnittlich 737 M. je Halbstück erzielt. Der gesamte Erlös stellt sich auf 6640 M. ohne Fässer.

× **Mainz**, 13. Sept. In der heute hier durchgeführten Weinversteigerung der Vereinigung Riersteiner Weingutsbesitzer erlösten 27 Halbstück 1927er Riersteiner 650—800 M., zusammen 18 930 M., durchschnittlich 700 M., ferner 5 Halbstück 1927er Riersteiner Naturweine 900 bis 1020 M., zusammen 4830 M., durchschnittlich 965 M. 27 Halb- und 1 Viertelstück 1927er gingen zurück. Gesamterlös 23 760 M. ohne Fässer.

× **Mainz**, 18. Sept. In der heute hier abgehaltenen Weinversteigerung des Franz Jos. Sander'schen Weingutes, Rierstein a. Rh., erlösten 3 Halbstück 1926er Riersteiner 770—950 M., durchschnittlich 885 M., 30 Halbstück 1927er Riersteiner 690—1080 M., durchschnittlich 870 M., 6 Halbstück 1927er Riersteiner Naturweine 900—1410 M., 9 Viertelstück 520—910 M., durchschnittlich das Halbstück 1395 M., 1 Halbstück 1926er Riersteiner Naturwein 1730 M. Gesamterlös 45 050 M. ohne Fässer.

× **Mainz**, 14. Sept. In der heute hier durchgeführten Weinversteigerung wurden erlöst von den Vereinigten Weinbergsbesitzern zu Bodenheimer a. Rh. für 24 Halbstück 1927er Bodenheimer 630—810 M., zusammen 17 370 M., durchschnittlich 723 M.; vom Weingut Beigeordneter Anton Riffel, Bodenheimer a. Rh. für 18 Halbstück 1927er Bodenheimer, Lauben- und Gau-Bischofsheimer 650—870 M., zusammen 13 290 M., durchschnittlich 738 M., für 8 Halbstück 1927er Bodenheimer Naturweine 960—1210 M., zusammen 8 360 M., durchschnittlich 1045 M., ferner für 100 Flaschen 1921er Bodenheimer Naturweine je 5.— M. Gesamterlös 39 520 M. 300 Flaschen 1921er gingen zurück.

× **Mainz**, 19. Sept. In der heute hier abgehaltenen Weinversteigerung der Weingüter Friedr. Karl Frey, Gebr. Hedderich (Geheimrat Hedderich Erben), Bürgermeister Schägel, Emil Schägel, Christ. Schmitt, Fritz Schmitt und Gust. Schmitt, sämtlich Guntersblum a. Rh., gelangten 44 Nummern 1921er, 1925er und 1927er Guntersblumer Weine zum Ausgebot, die bis auf 3 Halbstück 1927er und 200 Flaschen 1921er abgingen. Es erbrachten 1680 Flaschen 1925er Naturweißweine je 1.70 M. zusammen 2856 M., 73 Halbstück 1927er Weißweine 650—940 M., zusammen 52 700 M., durchschnittlich 720 M., 400 Flaschen 1921er Natur-Weißweine 4.50, 4.70 M., zusammen 1840 M., durchschnittlich 4.60 M. Gesamterlös rund 57 000 M.

× **Wiesbaden**, 20. Sept. Die heute im Paulinenschloßchen zu Wiesbaden abgehaltene Versteigerung von 39 900 Flaschen 1920er und 1921er Weinen der staatlichen Weinbaudomäne an Rhein, Nahe, Saar und Mosel hatte sich eines außerordentlich guten Besuches zu erfreuen. Innerhalb kurzer Zeit war das gesamte Angebot bei flotten Geboten und kulantem Zuschlag abgesetzt. Es kosteten 1921er Welsbacher M. 2.10

bis 5.90 per Flasche; 1921er Odfener M. 2.10 bis 20.00 per Flasche; 1920er Steinberger M. 6.00—7.50 per Flasche; 1921er Hochheimer M. 3.10 per Flasche; 1921er Rüdesheimer M. 2.80 und 3.20; 1921er Sattenheimer M. 4.30—4.80 per Flasche; 1921er Nauenthaler M. 5.50 bis 7.90 per Flasche; 1921er Riedricher M. 9.20 per Flasche; 1921er Erbacher Marcobrunn M. 12.00 per Flasche; 1921er Steinberger M. 8.20 bis 40.00 per Flasche; 1921er Raheweine M. 6.00—13.10 per Flasche. Die letzte Nr. 1921er Schloß Bodelheimer Trockenbeeren-Auslese mußte ohne Gebot zurückgezogen werden.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Treff ● aller Rheingauer! „Einhorn“-Restaurant Wiesbadens

bekanntestes Speise-, Bier- und Weinhaus
Markstr. 32. langj. Inh. Gg. Müller. Telefon. 28048
Mittagstisch Mk. 1.30, 1.80, 2.50.
Weitbekannt für vorzügliche Küche u. la. Weine
Germania, Pilsener, Dortmunder Ur D. A. B., sowie
Münchener Augustiner-Bräu.
Schöne Fremdenzimmer: Saal f. Gesellschaften.

Teilhaber gesucht!

Alterswegen suche ich für meine mittlere Weinhandlung im Weinstädtchen bei Mainz einen Teilhaber, der in der Weinbranche groß geworden ist, über große Erfolge im Verkauf verfügt und die Fähigkeit hat, ein ausbaufähiges Geschäft durch intensive Arbeit und gute Verbindungen auszuweiten. Einiges Kapital erwünscht. Angebote mit Referenzen und Befähigungsnachweis unter Nr. 2389 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wegen
vollständiger Geschäftsaufgabe
verlaufe ich in meinem Hause Römerstraße 14,
freihändig gegen Barzahlung:

Stück-, Halbstückfässer und kleinere, Weinpumpe, Kork-, Kapsel-, Etikettier- und Flaschenpülmaschine, Kisten, Lagersteine, Bütteln, Etikettenschrank, eiserner Rolltarren, Küferlarren, Faßwinde, transportabler Kessel, Schrotleiter, Büromöbel, Pult, antiker Pultschrank, Geldschrank, Schreibmaschine (Kappel), Bervielfältigungsapparat, neue Probefläschchen und vieles andere.

Martin Prinz, Destrach.



KORK-INDUSTRIE
WALDEMAR RITZ JR.
BAD KREUZNACH
FERNSPRECHER No. 1066.

Weintransporte

versichert man nur am besten und billigsten gegen

Diebstahl, Beschädigung
und Verlust

durch die General-Agentur

Jacob Burg,

Eltville und Hattenheim.

Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Trinkt deutschen Wein!

Wein-Versteigerungzu
Oestrich-Winkel im Rheingau.Am **Mittwoch, den 26. September 1928**, zu
Oestrich-Winkel (Saalbau Ruthmann gegenüber
der Eisenbahnstation) um 1 1/2 Uhr nachm. beginnend,
versteigert der**Verband Rheingauer Wein-Versteigerer**
ca. 30 Arn. 1926er und 1927er, sowie
1500 Flaschen 1924er Weine,erzielt in den besseren und besten Lagen der Ge-
mairungen Rüdesheim, Geisenheim, Mittelheim,
Oestrich, Erbach und Kiedrich.**Probetage im „Saalbau Ruthmann“:** für
die Herren Kommissionäre am Montag, den 10.
Septbr.; allgemeine am Montag, den 17. Septbr.,
sowie am Vormittag des Versteigerungstages im
Versteigerungslokale.

Telefon Amt Oestrich Nr. 140.

Wein-Versteigerung

der

Vereinigten Guntersblumer Weingutsbesitzer
Guntersblum a. Rh.**Jak. Eberhardt, Phil. Gieß, Jul. Jak. Gießend,**
Otto Köhler Wwe., Wilh. Küstner, Adolf Oswald,
Karl Kösch, Herm. Schögel, Heinr. Stauer und
Hermann Strub zu Guntersblum a. Rh.am **Freitag, den 28. September 1928**, vorm. 11 Uhr,
im Saale der „Stadt Mainz“ zu Mainz, Große
Bleihe Nr. 4.

Zur Versteigerung kommen:

63 Halbstück 1927er verbessert und
2 Halbstück 1927er natur.**Probetag in Mainz:****Freitag, den 21. Sept.** in der Stadt Mainz von
9—16 Uhr.**Allgemeine Probe** vor der Versteigerung im Ver-
steigerungslokal von 9 Uhr Vormittags ab.Alle Anfragen sind zu richten an
Herrn Hermann Schögel, Guntersblum
oder Fernruf Nr. 75 oder Nr. 144.**Naturwein-Versteigerung**

von

Carl Erne Witwe

Weingutsbesitzerin

Bingen a. Rhein**Donnerstag, den 4. Oktober 1928**, nachm.
1 Uhr in der Binger Festhalle.

Zum Ausgebot kommen:

10 Halbstück u. 1 Viertelstück 1927er
11 Halbstück 3 Viertelstück 1926er
u. **900 Flaschen 1921er natur Weißweine**
nur eigenen Wachstumsaus den besseren und besten Lagen von Bingen,
Rüdesheim (Scharlachberg), Kempten und Oden-
heim, darunter hochfeine Auslesen u. Späßen.**Allgemeine Probetage** am 18. u. 19. Septem-
ber 1928 im Gutshaus Mainzerstr. 42, sowie am
Versteigerungstage in der Festhalle.

Catal.

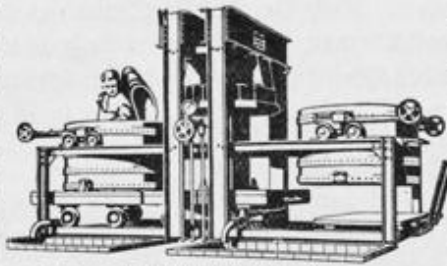
**Korkstopfen****J. Rovira & Co.,**
gegr. 1860.**MAINZ, Gr. Bleiche 63.**
F.-A. 319 u. 3319.**Unerreicht! Tausendfach bewährt!**

Kein Flaschenbruch durch

„Original - Hassia“

mit Doppelklemmkeilvorrichtung.

Alleiniger Hersteller:

Wilhelm Blöcher, Rüsselsheim a. M.
Kellereimaschinenfabrik Gegr. 1887

Die „KLEEMANN“ Presse

kann überall aufgestellt werdenund zwar versenkt und unversenkt. Die niedere Bau-
art ermöglicht bequeme Bedienung; Zum Einfüllen, das
von allen Seiten geschehen kann, ist keine Treppe
nötig. Bestes Material und solide Konstruktion ver-
bürgen zuverlässigen Betrieb und lange Lebensdauer.
Verlangen Sie unsere illustrierte Druckschrift über
Obst- und Beerenpressen.
Illustrierte Druckschrift übersenden wir Ihnen gerne
unverbindlich und kostenlos.**KLEEMANN'S VEREINIGTE FABRIKEN, STUTTGART-ÜBERTÜRKHEIM.****Weinpumpen****Ia. Weinschläuche****Weinhähne**

liefert seit 65 Jahren

**Philipp Hilge, Mainz**

Frauenlobstraße 59/61.

Import catalonischer Korken



Spezialität:

Champag.-u. Weinkorken**10%**

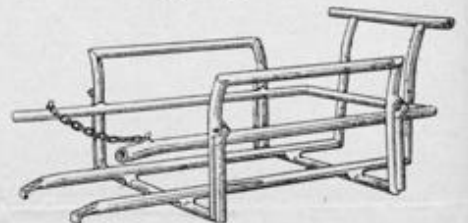
unter Verbandspreis liefere ich neue

braune u. grüne Flaschenwaggonweise und fuhrweise
von meinem Lager, Grabenstraße 19.**Dr. Walter Sturm,**
Rüdesheim am Rhein, Telefon 73
Vertretung der Glaswerke Ruhr A.-G.**Weinpumpen**sowie fäml. Schlauchgeschirr,
Krahnen, Glaselrohre, Wein-
schläuche, Fäßtrichter, Brennen.**Ia. Weinschläuche**
liefert anerkannt gut
und preiswert**Franz Frenag**
Mainz 108 (3)
Spezialfabrik für Kellereima-
schinen, Pumpen u. Filter.**In Kelterreparaturen**aller Art und Umbau aller
älteren Systeme von Druck-
werken empfiehlt sich**Heinrich Merkator,**
Johannisberg.**Kelterhaus mit Kelter,**Keller mit od. ohne Fässer, im Mittelrhein
zu mieten gesucht.Offerten unter Nr. 2388 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Catalonische

Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorke.**Wormser Korkwaren-Industrie,****Horch & Co., G. m. b. H.,**
WORMS a. Rh.

Telefon 123. — Telegramme: Korka.

Rosel Hess, Oestrich a. Rh.**Tragvorrichtung für schwere Güter****D. R. P. besonders Kisten u. dergl. D. R. G. M.**
Ein seit langem gesuchter Artikel.**Handlich! Leicht! Praktisch! Bequem!**
Der Träger ist unentbehrlich beim Transport
von Weinkisten und dergl. auf engen Treppen,
Gängen usw., wo andere Transportmittel
versagen.Führende Grösse lieferbar für 60er Weinkisten,
Sektboxen und andere ähnliche Lasten zum
Preis von 85.— RM.Gewünschte Grössen können nach Angabe angefertigt
werden und sind dementsprechend im Preise.**Versand nur gegen Nachnahme.**
Bestellungen richte man an:
Frl. Rosel Hess, Oestrich a. Rh., Landstrasse 1.**Ausschneiden! Aufbewahren!**
Billiges Bau-Material!Ständige Lieferung aus Vorrat und nach gegebenem
Maß von**Zimmer- und Haustüren, Zimmerfenstern, Stall-
und Fabrikfenstern**jeder Größe, Dachoberlichte, Glasziegel, Falzziegel und
Bieberschwänze, teerfreie und Teerdachpappen, fälsch-
streichbare Dachanstriche schwarz und farbig, Wellblech-
Kolläden in Holz und Wellblech für Garagen, Kitzlose
Eisen- und Bettonspinnen für Glasoberlichte, Schwem-
steine, Däbelsteine, Bimszementziegel und Gipsziegel für
Wände und Decken in allen Stärken, Kalt-, Ton- und
Gussrohre, Sinkkasten, Grubendeckel, Schneefanggitter,
Käufelisen, Rohrbogen und Rohrwulste für Spengler,
Dachhaken, Kiolets, Deckel und Spülkasten, Schorn-
steinaufsätze in Eisen und Beton, Wasserwaagen, Ros-
mos- und Globustafeln, sowie Mörtelzusätze und Mau-
erankstriche gegen Feuchtigkeit und Schimmelfäule,
braunes und farbiges Karbolium, Sacklarren, Schutz-
larren, Handwagen und Leiterwagen, Ertterahmen mit
Scheiben und Kolläden, sowie alle Schreiner- u. Glaser-
arbeiten zu vorteilhaften Preisen. T-Eigentümer in
allen Profilen, Tauchepumpen, Mistbeefenster, neue
Gartengeländer in Holz und Eisen und Grabgeländer,
Eisen- und Holztore und Einfriedigungen, Konkurrenz-
los billig und sauber in der Ausführung.
Muschelkaff. Wendeltreppen.**Gräf, Mainz**

Bebelring 70.

Telephon 1894.

*** Wein-Etiketten ***

liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitung“

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

L.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Schriftleiter für Wirtschaftspolitik: Dr. S. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. **Reklamen** M. 0.20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. **Beiträge** werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 39.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 23. September 1928.

26. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Landgemeinden und Kreistagswahlen.

Der Verband der Preussischen Landgemeinden e. V. bittet uns um Aufnahme nachfolgender Zeilen.

Wir geben ihnen gerne Raum, weil sie absolut sachlich und überparteiisch gehalten sind.

Die Redaktion.

Der Gesetzentwurf des Preussischen Staatsministeriums über die Gemeindewahlen, der am 26. September d. J. im Staatsrat verhandelt werden soll, sieht den 2. Dezember d. J. als Wahltag vor und zwar sollen an diesem Tage gleichzeitig mit den Wahlen zu den Gemeindevertretungen auch die zu den Provinziallandtagen und Kreistagen stattfinden. Ob der Entwurf in der vorliegenden Fassung verabschiedet werden wird, ist ungewiß. Die Möglichkeit liegt indessen vor, und so werden die Landgemeinden gut tun, sich auf die Neuwahlen zu den Provinziallandtagen und Kreistagen anfangs Dezember d. J. einzustellen und vorsorglich die notwendigen Vorbereitungen zu treffen.

Wenn man auf die Tagungen der Reichs-, Staats- und Kommunalparlamente zurückblickt, so muß mit Bedauern festgestellt werden, daß den besonderen Belangen der Landgemeinden und ihrer Bevölkerung nicht immer diejenige Beachtung und Bedeutung zuteil geworden ist, auf die die ländlichen Gemeinwesen ihrer Stellung im Reich, Staat und überhaupt im öffentlichen Leben einen wohlbegründeten Anspruch haben. Diese Unterbewertung und stiefmütterliche Behandlung ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß es in den Parlamenten und beschließenden Körperschaften bisher an einer genügenden Vertretung der Landbevölkerung gefehlt hat. Besonders steigerungsbedürftig ist die Beteiligung der Landgemeinden durch Vertreter in den Kreistagen. Die kreisangehörigen Städte verfügen zumeist trotz ihrer Minderheit an Einwohnern über eine erheblich stärkere Vertretung in den Kreistagen, als die Landgemeinden. Hier Abhilfe zu schaffen, liegt im eigensten Interesse der Bevölkerung des platten Landes.

Idee und Zweck der Wahl ist, unter einer mehr oder weniger großen Anzahl Befähigter den Geeignetesten in die zu besetzende Stelle zu berufen. Nicht auf die parteiische Einstellung des Einzelnen kommt es an, sondern auf seine Geeignetheit, die sich einmal gründet auf Erfahrung, Kenntnisse und Verständnis für das, was der Landbevölkerung not tut und ferner ihre Vertörperung findet in der Persönlichkeit. An solchen berufenen Vertretern fehlt es auf dem platten Lande nicht. Mögen sich die Landgemeinden des Einflusses des Wahlausfalles auf die Selbstverwaltung bewußt sein und dafür sorgen, daß sie in den künftigen Kreistagen eine hinreichende und würdige Vertretung finden. Hierzu bedarf es aber bereits bei der Listenaufstellung der Aufnahme solcher Persönlichkeiten,

die den lebenswichtigen Interessen der Landgemeinden und ihrer Bevölkerung genügend Verständnis entgegenzubringen in der Lage sind.

Verschiedenes

Was bringt die Herbsttagung der D. L. G. in Heidelberg? Die D. L. G. wird ihre diesjährige Herbsttagung vom 11. bis 17. Oktober in Heidelberg abhalten. Um weiten Kreisen eine Teilnahme an den Veranstaltungen zu ermöglichen, werden wichtige Versammlungen am Sonntag (14. Oktober) stattfinden. So wird in der gemeinsamen Versammlung der Dünger- und Ackerbau-Abteilung über Pflege und Düngung von Höhenwiesen und -weiden sowie über neuzeitliche Maßnahmen zur Förderung des Tabakbaues berichtet. In der im Anschluß daran tagenden Versammlung der Geräte-Abteilung werden Anwendung und Behandlung landwirtschaftlicher Maschinen im bäuerlichen Betrieb und die maschinentechnischen Hilfsmittel des Maisbaues behandelt. Weitere Vorträge, die den besonderen Verhältnissen Badens Rechnung tragen, werden am gleichen Tage in der Obst- und Weinbau-Abteilung und in der Versammlung zur Förderung der Landarbeit gehalten. Auch für die Hausfrauen findet am Sonntag eine besondere Versammlung statt, in der bedeutungsvolle Tagesfragen erörtert werden. Weitere Versammlungen am Montag und Dienstag sind in erster Linie der Förderung der Tierzucht gewidmet, unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des bäuerlichen Betriebes. Große Beachtung wird der in der Futter-Abteilung gehaltene Vortrag über Futteranweisungen aus der Schweinemast und Geflügelmast finden. Die Versammlung der Betriebs-Abteilung beschäftigt sich mit der Rolle der Viehhaltung und des Feldbaues in der bäuerlichen Familienwirtschaft unter Berücksichtigung süddeutscher Verhältnisse. Weitere Versammlungen mit Vorträgen über Saatgutfragen, über das Versuchswesen usw. schließen sich an. Mit der die Tagung beschließenden Hauptversammlung, auf der besonders aktuelle Fragen erörtert werden, wird eine Albrecht-Thaer-Gedenkfeier verknüpft sein. Neben diesen öffentlichen Versammlungen gehen die Sitzungen der zahlreichen Ausschüsse, die vorbereitende Arbeit leisten, einher; es würde viel zu weit führen, hier näher darauf einzugehen. Zusammenfassend ist zu sagen, daß alle bedeutungsvollen Fragen des Landbaues von ersten führenden Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis eine zeitgemäße Würdigung erfahren, so daß alle Teilnehmer wertvollste Anregungen erhalten werden. Ein ausführliches Tagungsprogramm wird auf Wunsch durch die Hauptstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW. 11, Dessauer Straße 14, kostenfrei zugesandt. Die Wohnungsvermittlung hat das „Städtische Verkehrsamt Heidelberg“ übernommen.

× Uerzig (Mosel, 21. Sept. Preisausschreiben Uerziger Würzgarten. Um schöne und sinnvolle Gedichte zum Lobe des be-

rühmten Moselweines „Uerziger Würzgarten“ zu erhalten, hat der Verkehrs- und Verschönungsverein zu Uerzig in launigster Weise ein Preisausschreiben erlassen. Ueber hundert Einsendungen sind dem Preisrichterkomitee zugegangen, von dem einstimmig nachstehendes Gedicht mit dem ersten Preise (50 Flaschen 26er, 26er, und 21er Uerziger Würzgarten) bedacht wurde. Der Verfasser des Gedichtes ist Heinz Hohlmann-Essen.

Uerzig und sein Wein.

Ich saß beim Nebenblühen
An deines Flusses Strand
Sah deine Berge glähen,
Du herrlich Moselland.
Ich trank in vollen Zügen
Beim Wandern deinen Wein
Doch alle Wünsche schwiegen
Rehrt ich in Uerzig ein.
Uerziger Würzgarten
Lieblicher Trank,
Perle der Mosel,
Preis dir und Dank.

Nacht golden in dem Becher
Uerziger Edelwein
Begeistert stimmt der Zecher
Dann in sein Loblied ein.
Wenn köstlich deine Blume
Aus den Kristallen steigt,
Würzgarten, dir zum Ruhme
Sein Haupt der Kenner neigt.
Uerziger Würzgarten
Lieblicher Trank
Perle der Mosel,
Preis dir und Dank.

Beim Klange frohe Lieder,
Da birgt der Trauben Gold,
Der Uerziger Winzer bieder,
Heimst schwerer Arbeit Gold.
Im Herzen deutsche Treue
Ist schlicht und fromm sein Sinn,
Dum ziehst mich stets auf's Neue
Zum lieben Uerzig hin.
Uerziger Würzgarten
Lieblicher Trank
Perle der Mosel
Preis dir und Dank.

Und wär'n die schönsten Weisen,
Die schönsten Lieder mein,
Sie sollten jubelnd preisen
Uerzig — und seinen Wein.
In seinen Schenken fröhlich,
An Eichtischen rund,
Trink ich — bis daß ich selig —
Schau auf des Bechers Grund.
Uerziger Würzgarten
Lieblicher Trank
Perle der Mosel
Preis dir und Dank.

Den zweiten Preis erhielt G. C. Schwarzmann-Trier für nachstehenden Bierzeiler. (25 Flaschen desselben Weines wie vor)

In allen Tönen soll es klingen
Und tausendfach ins Weite dringen
Der beste, der köstlichste, würzigste Wein,
Das muß wohl der Uerziger Würzgarten sein.

Der dritte Preis (15 Flaschen) fiel auf Peter Schroeder-Trier, für folgenden Bierzeiler:

Uerzig du freundliches Dörfchen am lieblichen
[Strande der Mosel,
Perle kurrerischen Lands, sei mir von Herzen
[gegrüßt!
Kernfest und derb wie die Berge der Heimat
[sind deine Bewohner
Rassig und pridelnd dein Wein, Uerziger
[Würzgarten genannt.

Für weitere Einsendungen wurden noch 5 Trostpreise zu je 5 Flaschen dieses Weines verteilt. Diese erhielten Josefina Moos-Koblenz, Pfarrer a. D. Verner-Merzig, Josef Helm-Mainz, Margot Seifert-Ludwigshafen und Verwaltungsinspektor L. Hecht-Krengsdorf bei Neuwied. Aus allen Teilen Deutschlands hatten sich Personen an dem Preisausschreiben beteiligt, was gewiß ein Zeichen dafür ist, daß der Merziger Wein, weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus bestens bekannt ist.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein

Auto-Zentrale
Paul Raupach, Bingerbrück
Coblenzerstrasse 5 / Telefon Nr. 530 Amt Bingen.

FAHRSCHULE

aller Klassen
Auto- u. Motorbootreparatur
Daplin-Tank
Ersatzteile / Pneus / Oele

Jean Beck, Eltville Wilh.-Str. 3
Telefon 297

Anfertigung eleganter Herren- und Damen-
Garderoben unter absoluter Garantie für
1a. Sitz und Verarbeitung.

Herrenartikel, Krawatten
Hüte, Mützen und dergl.

Lager in fertiger Herrenkonfektion

Schlafzimmer, Herrenzimmer

Speisezimmer — Wohnzimmer

in allen Stil- u. Holzarten u. Größen, neu u. w. gebr.
Einzelmöbel, als Büfets, Kleider-, Spiegel- u. Bücher-
schränke, Schreibtische, Rollpulte, Büromöbel, Sessel,
Stühle, Klub- u. andere Polstermöbel, Betten usw. Anti-
tike Möbel, Gemälde, Stiche, Radierungen, Bronzen,
Kristalle, Porzellan, Silber u. versilberte Sachen und
Bestecke, Teppiche, Portieren, Kassenschr., Eisschränke,
Badeneinrichtung und vieles andere, größtenteils aus
Privatbesitz, im Auftrag.

Elise Klapper

Gelegenheitskäufe und Kommissionen

Gr. Burgstraße 7 Wiesbaden Telefon 286 27.

Flaschenpapier

weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.

Pelzmäntel

Jacken • Füchse • Herrenpelze usw.
Grösste Auswahl, beste Verarbeitung

Billigste
Sommerpreise

Anzahlung, spä-
tere Abholung
gestattet. Auf Wunsch Zahlungs-
erleichterung ohne Preisaufschlag

Pelzschneider
Kürschnerei

Wiesbaden, Webergasse 1, im Hotel Nassau
Umarbeitungen schnell u. billig. Massanfertigung
in feinsten Ausführung

Das führende Haus für
Tapeten
Teppiche, Linoleum
Becker
MAINZ, Christophstr. 7

Wein- u. Obstpressen

Unerreicht in Bezug auf
Leistung u. Qualität sind unsere hydraulischen
Wein- u. Obstpressen (Ober- u. Unterdrucksystem).
Auch Spindelpressen, Trauben- u. Obstmühlen.

Engelheimer
fabrik A.G. Nieder-Engelheim a. Rh.

Hydraulische Pressen schon von Mark 900.— an.
Hydraul. Druckwerke neuester Konstruktion. — Verlangen Sie Prospekte.

Langjährige Garantie

Gesetzlich geschützt

Wunder der



Technik!

Messerglanz

Fort mit den teuren Maschinen

Der neue, stabile, fabelhafte Messerputz-Apparat übertrifft alles!
Sie staunen über seine frappante Wirkung und nehmen nichts anderes
mehr. „Messerglanz“ ist mehr wert als er kostet: Preis p. St. nur Mk. 3.—
bei Voreinsendung des Betrages. Bei Nachnahmesendung Mehrporto.

„RODA“ Dangmann / Wiesbaden

Alleinhersteller und Schutzhhaber.

Herrengartenstr. 15, I.

Herrengartenstr. 15, I.

Spezial-Pelzwaren-Etage

Stavenhagen

Wiesbaden

Marktstrasse 22¹

Telefon 24483.

Grosse Auswahl
in Mänteln und Jacken.
Neueste Modelle.

Anfertigung nach Mass.

Umarbeiten
unter bester fachm. Leitung.

Besätze aller Art. - Eigene Kürschnerei.



Zum Geburtstage
und zu jeder Gelegenheit
SAG' ES MIT
ELECTROLA

um Freude von bleibendem
Wert zu bereiten.

L. Flick, Eltville,

Schwalbacherstrasse 9,
Piano u. Musikalienhandlung.

Der Treffpunkt aller Fremden:

„Kronen-Halle“,

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.

Gut bürgerliches Restaurant!

Essen von 90 Pfg. an.

Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,

hell und dunkel.

Tapeten sind der billigste und
dauerhafteste Wandschmuck

Tischlinoleum in allen Breiten

Bohner- u. Saalwachs

Farben, Lacke, Oele, Pinsel.

Rheingauer Tapetenhaus

Heinrich Fröhlich

gegr. 1912 Eltville Telefon 81.

Stich- weine

jedes Quantum
kauft

Siegfried
Hirschberger
Bingen, Rhein
Fernspr. 230.

Gut erhaltene
Möbel aller Art.

Neue Schlafzimmer
u. Küchen

finden Sie stets billigst bei

Fritz Darmstadt

Wiesbaden

Frankenstraße 25.

Erstkl. Hypotheken

auf gute Objekte auszu-

leihen Hans Etienne,

Wiesbaden, Rheinstr. 76

Treuhandbüro

Steuerberatung — Haus-

Verwaltungen.

Stichweine

kauft laufend

Rheinbessische

Weineffigfabrik

Richard Ost

(vorm. Philipp Wegell)

Niederolm.

Planmäßiger

Auto-Omnibus-Verkehr

Eltville — Kiedrich — Eichberg — Kloster Eberbach

Ganz besonders empfehle für

Gesellschafts-Fahrten

sowie Vereine meine zwei neuen Benz-Omnibusse
bei sehr billiger Berechnung. Sitzplätze für 18 und
25 Personen.

Anton Winter, Kiedrich,

Telefon Amt Eltville Nr. 228.

Der Treffpunkt aller Rheingauer!
Mainzer Aktien-Bierhalle

Mauergasse 4 Wiesbaden Mauergasse 4

Bekanntes u. bevorzugtes Lokal am Platz

Altbekannte vorzügliche Küche.

Gepflegte Rheingauer Weine.

Schöner schattiger Garten.

Vereinsfächer.

Restaurateur Fritz Ribder.

Eiserne

Flaschenlager und Schränke

D. R. G. M.

Referenzen erster Häuser

Prospekte, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis

Val. Waas, Geisenheim a. Rh.

Eisenkonstruktionen

Ich biete den besten
Geschenkartikel
bei bequemster
Teilzahlung!

Erstklassige **Marken-Fahrräder** ab Fabrik
Die vollkommensten Modelle für 1928.
Kinderwagen von einfachster bis elegant. Ausführung;
Nähmaschinen vor- u. rückwärtsnähend mit 5jähr. Ga-
Sprechmaschinen rantie. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
Zentrifugen u. Waschmaschinen u. Schallplatten der besten Fa-
Fernfunkapparate u. Ersatzteile in nur I. Quali-
tät u. Preislage
in bequemster
Teilzahlung.
Kommen Sie zu uns, oder verlangen Sie per Postkarte Ver-
treterbesuch! **Anzahlung von 5.— Mk. an; Wochenraten**
von 2.— Mk. an. Niemand erfährt ob Sie auf Bar- oder
Teilzahlung bei uns kaufen, da Ihre Raten per Postsch.-Kto.
eingezahlt werden können; auf Wunsch kommt Kassierer ins
Haus, nach jedem Ort. Streng reelle Bedienung.

Franz Kohl
Wiesbaden
nur
12 Göbenstrasse 12

Winzer, für Dich ! ist diese Anzeige bestimmt

Von Herbst zu Herbst, das
ist eine lange Wartezeit.
Jetzt ist sie zum grössten
Teil vorbei und die Zeit
der Lese rückt heran.

Die Hoffnung auf ein gu-
tes Herbst ist berechtigt.

Nun gilt es, die Ernte
auch ganz zu erfassen.
Unzureichende Geräte
müssen ergänzt, Kelter
und Bütten instand ge-
setzt werden.

Es würde mich freuen,
Ihren Bedarf dazu zu decken

BOLLENBACH
Bingen a. Rh. Fernruf 506

Ich halte vorrätig:

Zur Traubenlese:

Legel
Lesebütchen
Rebscheren
Schürzen
Weinbergbecher

Zum Keltern:

Keltern
Traubenmühlen
Pumpen
Schläuche
Mostleitungen
Mostwagen
Säuremesser
Kelterlack

Zur Gärung:

Gärtrichter
Gärröhren
Gummi-Manschetten
Rührketten
Heizschlangen

(ab Fabrik)

Katalonische Wein- u. Sect-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Cie, Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).



Möbel

Küchen

natur-lasiert, hochmodern
mit 2 Schränken, Tisch u.
2 Stühlen kompl. nur
Mf. 175.—

Wohnzimmer

echt eiche, das Zimmer für
Jedermann, Leder mit
Auszugstisch und 4 Stühlen
Mf. 485.—

Schlafzimmer

ehr elegant, echt eiche Stüt.
Mf. 495.—

Kleinformel

besonders billig

Chaiselongue

mit verstellbarem Kopfteil
Mf. 39.50

Divan

in vielen Farben moderner
3 Stüt. Mf. 75.—

Matratzen größte Auswahl.
Zahlung nach Vereinbarung

Möbel : Fach : Haus

Mainz

Schillerstraße 42

Neue u. gebrauchte

Weinfässer

preiswert zu

verkaufen.

G. A. Brück

Bingen am Rhein
Gaustraße 25.

1926er

Flaschenwein

Winkler Esing
Riesling

zu haben bei

M. Mahr,
Deßloch

Reelles Möbelhaus!

Suchen Sie gute Möbel billig zu kaufen, Schlaf-,
Speisezimmer, Küchen sowie Einzel-Möbel bei lang-
jähriger Garantie, fachmännischer Bedienung,
wenden Sie sich an

Anton Maurer, Wiesbaden

Dohheimer Str. 49 Ede Bismardring
Zahlungserleichterung.

Weintransporte

nach dem

Ober-, Mittel- und Niederrhein

bei Schiffsverladungen gegen
die Bahn bedeutend billiger,

enorme Frachtersparnis,
tägliche Verladegelegenheit,

durch Vermittlung der Firma

Jacob Burg

Eltville und Hattenheim.

Fernsprecher Amt Eltville Nr. 12.

Zwei gut erhaltene

Dothenkeltern,

Druckwert Duchscher, zu verkaufen.

Gutsverwaltung Schloß Bollrads.

Pelzwaren!

Besätze!

Felle!

Maß-Anfertigung.

Umarbeiten! Reparaturen!

Durch kleinste Spesen billigste Preise!

Kürschner Glückmann,

Wiesbaden, Albrechtstrasse 11.

Autopark Rheinländer

Bingerbrück, Telefon 558.

Vermietung elegantester Fahrzeuge!

Lieferwagen - Transporte!

Tag-u-Nachtbetrieb

ohne Preisaufschlag.

Grösste Garage der Umgebung.

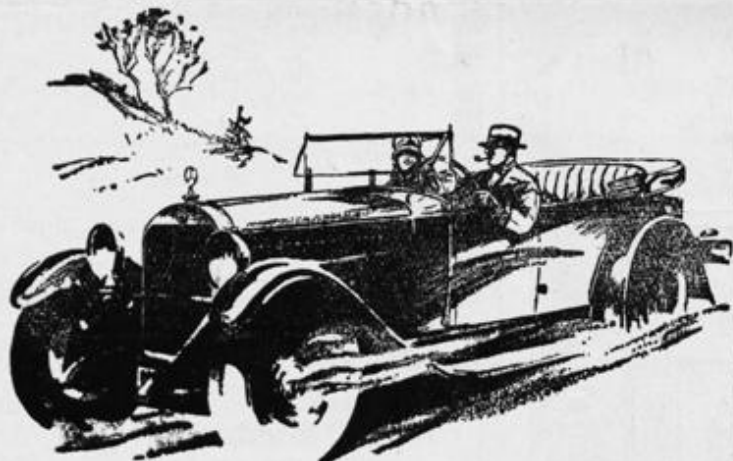
Zuständige Opel-Vertretung

Fahrschule.

Peters Union-Reifenlager.



Auf allen Strassen



sehen Sie seit Monaten in immer steigender Zahl die neuen
Mercedes-Benz, Sechszylinder-Modelle von 8 und 12 PS. Ueberall
im Strassenverkehr fallen Sie auf durch ihre rassige Linie, die
vornehme Eleganz ihrer Karosserien kennzeichnet sie als das
berühmte Fabrikat der ältesten Automobilwerke der Welt.
Ihre fahrtechnischen Eigenschaften sind das Entzücken aller
Automobilisten, für ihre Qualität bürgt die Marke

MERCEDES-BENZ

Wollen Sie ein Urteil über diese Wagen hören, so
fragen Sie die Besitzer, wollen Sie einen Wagen
fahren, dann kommen Sie zu uns!

Preise

8/38 PS.	12/55 PS.
2 Sitz. Sportwagen M. 6 775.—	Offener Viersitzer M. 10 750.—
Offen. Tourenwagen M. 7 100.—	Offener Sechssitzer M. 11 500.—
Innensteuerlimousine	4 Sitz. Innenlenker M. 12 500.—
2türig M. 7 600.—	6 Sitz. Pulm. Lim. M. 13 000.—
Innensteuerlimousine	3 Sitz. Cabriolet M. 13 500.—
4türig M. 7 950.—	4 Sitz. Cabriolet M. 14 500.—
2—3 Sitz. Spezial-	
Cabriolet M. 9 000.—	
4—5 Sitz. Spezial	
Cabriolet M. 9 500.—	

Kurzfristig lieferbar!

Schäufele & Co.

Wiesbaden

Mainzerstr. 88

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!



Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel
Telefon Nr. 704.

Grösstes Geschäft dieser Art.

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapseln
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Meine neuen Büros sind jetzt fertiggestellt und eröffnet. Besichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

Sabreplan ab 10. bis 23. Sept. 1928

Köln-Düsseldorfer und Niederländer Boote

Ab Destr. rheinaufwärts	9 ²⁵	Uhr morgens bis Mainz
" " "	10 ¹⁵	" " " verbilligt
" " "	1 ²⁰	" mittags " "
" " "	7 ³⁰	" abends " "
" " "	9 ³⁵	" " " Niederländer
Ab Destr. rheinabwärts	8 ⁰⁵	Uhr morgens bis Köln verbilligt
" " "	10 ³⁵	" " bis Köln Niederländer
" " "	1 ³⁰	" mittags bis Köln
" " "	3 ³⁵	" " Koblenz
" " "	4 ⁴⁰	" " Almannshausen

Die Dampfer verkehren mit allen Stationen. Weitere Auskunft durch die Agentur Destr. Fernsprecher Nr. 150.

Flaschengestelle
Flaschenschranke



Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“

Korbmöbel

kaufen Sie am besten und billigsten in der

Korbflechterei Lehmann

Alle Reparaturen werden gut u. preiswert ausgeführt

Mauergasse 10
Wiesbaden

Jean Welferling

Tel. 76 Rüdesheim a. Rh. Tel. 76

Flaschenlager der
Oldenburgischen Glashütte A. G.
Oldenburg i. D.

Kellereiartikel * Import Katalon. Korken



Blumenstiel & Co.

Mainz

Korkenfabrik

Spezialität: Sekt- u. Weinkorken
Handschnitt.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN



Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie
und billigster Berechnung.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut
am Platze.

Inh. A. Brezing, Ing.

Bertramstraße 15 - Telefon 230 16
übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeug-
führern für alle Klassen, unter persönlicher
Leitung.

Auf Wunsch Einzelunterricht.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise
bei billigster Berechnung ausgeführt.
Massiv- u. Reifenlager
Moderne Reifenpresse

Bestecke

in 150er Silberrauflage und unbegrenzter
Garantie erhält man nur bei

J. Corsten
Wiesbaden

Häfnergasse 12 Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeräte
und Bestecke.

Auswahlendungen stehen jederzeit unver-
bindlich zur gefl. Verfügung. - Ia. Referenzen.

Carl Cramer, Maschinenbau

Dotzheimer Str. 107.

Tel. 27659, 23310.

Automobil- und Motorradreparaturen

Anf. von Zahnrädern und Ersatzteilen.
Schweissen von Zylindern und Aluminiumgehäusen.

Sachgemässe Fusspflege ist eine Notwendigkeit!

Hühneraugen, Hornhaut, Warzen
Eingewachsene Nägel, Dicknägel
entfernt nach der neuesten Methode

vollkommen schmerzlos.

Rudolf Gartner, Spezialist für Fusspflege

Taunusstrasse 37, I Wiesbaden Telefon 27429.
Sprechstunden 9-1 und 3-7, Samstag 9-1 Uhr.
Angestellte aus dem Hotelfach erhalten Vorzugspreise.

Auto-Gattlerei

Kaiser

Saalgasse 4/6 Wiesbaden Telefon 2351

Federschuhgamaschen
Schonbezüge

ferner Ausführung sämtl. Karosserie-
Arbeiten.

Verlangen Sie unverbindl. Besuch!

Friedrich Braun

Köferei u. Weinkommission

Mainz

Telefon 2148 Josefstr. 65

Radio

Hörfertige Anlagen aller Systeme
für alle Zwecke liefert und montiert an
allen Plätzen in nur erstkl. Ausführung

RUDOLF LINKENBACH

Wiesbaden, Luisenstrasse 4,

Vertretungen der Radio-Industrie.

Empfehle besonders sämtliches Zubehör als Anoden-
batterien, Akkumulatoren, Netzanschlussge-
räte, Gleichrichter, Lautsprecher, Röhren, Hörer
und alle Einzelteile zum Selbstanschluss. Unver-
bindliche Vorführung compl. Lautsprecher-Anlagen.
Zahlungserleichterung. Alte Apparate werden bei
Neuanschaffung in Zahlung genommen.

Planmäßiger

Omnibus-Verkehr

von

Almannshausen über Jagdschloß
nach dem Niederwalddenkmal!

Omnibusverkehr Brezing.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellereiwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. S. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr. Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 39.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 23. September 1928.

26. Jahrgang.

Zum **Herbstbedarf** in allen Kellerei-Artikeln und Geräten hält sich bestens empfohlen:
Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel
Telefon Nr. 704.

Grösstes Geschäft dieser Art.

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapseln
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen,
zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Meine neuen Büros sind jetzt fertiggestellt und eröffnet. Besichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.



6 liegt auf der Hand



daß Sie in einer
fachmännisch geleiteten
Bauschreinerei
bestens bedient werden

HAUS- u. ZIMMERTÜREN
LADEN- u. DREHTÜREN
FENSTER, PATENT-DOPPELFENSTER, ROLLÄDEN ETC
fordern Sie Angebot

Gräf-Mainz-Bebelring 70

Telefon 1894
Schreinerei - Glaserei
Jauartikel jeder Art.

VORHER



NACHHER



**Neu-Protectierung
und Reparatur**

von Autoreifen aller Art nach aller-
neuestem Verfahren. Fachmännische
Ausführung unter voller Garantie der
Haltbarkeit! Langjährige Erfahrungen.
Beste Referenzen.

Lager in- und ausländischer
Reifen

W. Pfeiffer

Wiesbaden

Nerostraße 61

Tel. 24803



früher:
3 Mann
schweißtriefend

**Das neue
Hydraulische Hollmann-Druckwerk**

D. R. P. a. — D. R. G. M.

ist auf allen vorhandenen Spindelpressen anzubringen!
Hunderte zur grössten Zufriedenheit in Betrieb!
Von einer Person das 2- bis 3-fache zu leisten!

Erheblich grössere Ausbeute!

Darf in keinem Kellereibetrieb fehlen!

Frühzeitige Bestellung erbeten, um bei dem grossen Andrang
rechtzeitig liefern zu können!

Alleinige Fabrikanten:

Heinrich Hollmann & Co., A.-G., Burgsolms a. d. Lahn

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei.

Auskunft für Oestrich und Umgegend erteilt: Jean Steinmetz in Oestrich, Tiefengasse 17



Jetzt!



Wir erwarten Sie

zur Eröffnung unserer Herbst-

Modellhut- Ausstellung

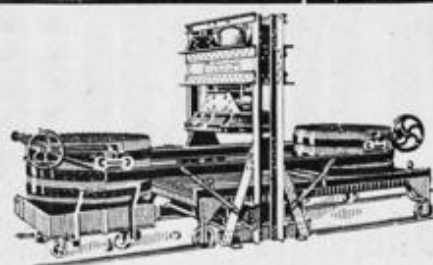
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.
Sprichwörtlich billig sind unsere Preise
Unsere Auswahl ist unübertroffen
gross und trägt selbst dem verwöhntesten
Geschmack Rechnung.

Modehaus

Ullmann

Wiesbaden, nur Kirchgasse 21

Auf Wunsch Auswahlendung. Ueber Mittag geöffnet.
Umänderungen erbitte frühzeitig, damit solche mit
besonderer Sorgfalt billig erledigt werden.



Mayfarth

Oberdruckpressen

erhöhen die Leistung Ihres Betriebes.
Durch grosse Korbdurchmesser voll-
kommene Auspressung, also höchste
Ausbeute. Niedrige Körbe ermöglichen
flotte u. bequeme Bedienung. Schwere
Bauart, daher hohe Betriebssicherheit.
Verlangen Sie ausführlichen Katalog Nr. 84.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. Main



Teppich-Dapper

Wiesbaden

Mainzerstr. Nr. 74 / Telefon Nr. 22291.

Neue
Eichenholz-
Verandpfähle
ca. 25—300 Ltr., aus bestem
trockenen russ. und poln.
Eichenspaltholz, ca. 30—40
mm Kopfstärke liefern
billig

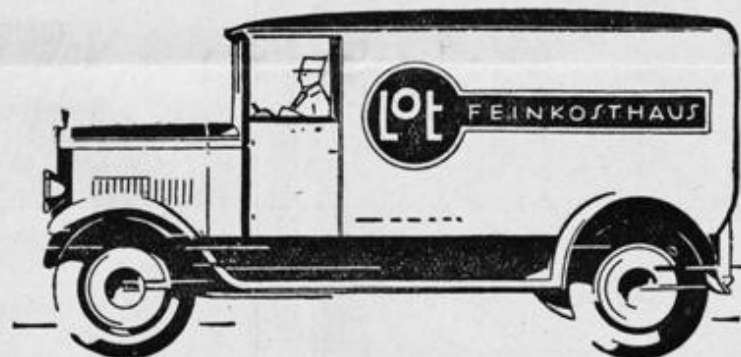
Gebr. Manss,
Fassfabrik
Kassel-Bettenhausen.



Zugang vom Michaelsberg.

Spezialität: Schmiede-
eiserne Kesselöfen in
allen Grössen.

Kohlenherd- u. Gasherd-
Ofen- und Kesselöfen-
Lieferung - Reparatur
Reinigung - Ersatzteile



Zufriedene

Kunden

sind der Wunsch jedes Geschäftsmannes,
Zufriedene Kunden bringen neue Käufer.
neue Käufer bedeuten höheren Umsatz.
Rasch bedient ist halb gewonnen! Be-
nutzen Sie den

Mercedes-Benz Lieferwagen



von 1½ Tonnen Nutzlast, so werden Sie
zufriedene Kunden haben und die Leis-
tungsfähigkeit Ihrer Firma um ein Viel-
faches heben. Der MERCEDES-BENZ-
Lieferwagen ist schnell, zuverlässig, wirt-
schaftlich und preiswert. Er ist bei allen
unseren Niederlassungen und Vertre-
tungen sofort lieferbar! Ebenfalls
2½, 3½ und 5 Tonnen Lastwagen sämt-
lich mit Sechszylinder-Motor ausgerüstet.

Vertretung von Personen- u. Lastwagen

Schäufele & Co.

Wiesbaden

Mainzerstr. 88

Telefon 3885

Modern eingerichtet Werkstätte mit Zylinderschleif-
maschine, Vollreifenpresse, sämtliche Grössen am Lager.

Für Haus u. Familie



Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 39

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

Genia. Der Roman einer Rache / Von Hans von Hülßen

(Fortsetzung)

Lennart antwortete auf die Frage des Kommissars: „Ich weiß nicht. Morrißen bekommt ein Assistentengehalt von Palm und vielleicht noch etwas von Frau Pouwels, der Holländerin, von der ich Ihnen erzählte.“

„Hm. Sie haben ihn also noch nie mit dieser Dame gesehen?“

Lennart schüttelte bei dieser Frage den Kopf.

„Dann habe ich eine Bitte an Ihren Laienverstand, mein lieber Osterdag,“ sagte Creydt. „Bringen Sie's mir zu Gefallen einmal über Ihr liebevolles Herz, Fräulein Palm von dieser Begegnung nichts zu sagen. Sie machten da vorhin eine Andeutung über gewisse Hoffnungen Doktor Morrißens... es könnte doch sein, daß durch diesen Kanal eine Warnung an ihn gelangte, die meinen Kollegen die Arbeit unnötig schwerer machen würde.“

„Ich habe durchaus keinen Anlaß,“ sagte Lennart bitter, „mich schützend vor Herrn Morrißen zu stellen. Aber meinen Sie, daß Professor Palm Ungelegenheiten entstehen können? Da möchte ich nun meinerseits bitten, schonend vorzugehen.“

„Ihre Phantasie ist ausschweifend, mein lieber. Es handelt sich gar nicht um Morrißen. Der hätte mich nur interessiert, wenn wir die Adresse dieser Dame nicht gewußt hätten. Wir gehen wohl, wie? Es ist ziemlich spät geworden.“

Es gibt noch einen anderen Weg...

Es war an einem Abend im wetterwendigen April. Der Regen plätschte gegen die Scheiben des Speisezimmers,

man hörte den Sturm heulen: er warf sich auf die regenglikernde Stadt.

„Armes Väterchen,“ sagte Genia. „Du tust mir wirklich leid, daß du in solch Wetter hinaus sollst. Willst du nicht abfragen? Ich telefoniere für dich, wenn es dir lieber ist.“

„Danke, Genia, aber es ist unmöglich; ich habe fest versprochen, bei Kleinpauls Vortrag

zu sein. Er würde es mir mit Recht übelnehmen. Ich habe keine zweihundert Schritte bis zur Untergrundbahn und fahre bis vors Haus.“

Er stand auf.

„Leo, du bleibst wohl noch ein wenig?“

„Ja, ganz gerne, lieber Onkel, wenn Genia erlaubt. Ich möchte das ärgste Wetter vorübergehen lassen,“ antwortete Morrißen.

Genia sah ihn an, sie fühlte einen merkwürdigen Klang in seiner Stimme, sie fühlte: was er sagt, ist ein Vorwand.

„Aber bitte, Leo,“ sagte sie ruhig.

Palm verabschiedete sich, die beiden brachten ihn in die Halle, wo er sich in seinen großen Radmantel wickelte, Morrißen selbst öffnete ihm die Tür. Prasselnd brach der Regen in den Vorplatz.

Dann gingen sie hinüber ins Musikzimmer. Sie setzte sich gleich an den Flügel und schlug ein paar Takte an.

Morrißen ging hinüber in Palms Arbeitszimmer, um Zigarren zu holen, und ließ über dem Schreibtisch das Licht aufflammen. Er sah oben auf den Papieren einen Brief mit dem Siegel der Universität Gießen, er zog aus dem schon geöffneten Umschlag den Bogen: es war die Einladung zum internationalen Chemikerkongress am 2. Juni; nach dem Poststempel zu urteilen, lag der Brief schon einige Tage hier.

„Ranu,“ dachte Morrißen, „davon hat er mir ja gar nichts gesagt.“

Er nahm die Kiste mit den Zigarren, holte vom Bücherbrett einen Aschbecher und löschte die Lampe. Als er in den Salon kam, hörte er Genias Spiel. Sie spielte



Der alte Seebär

Nach einer künstlerischen Aufnahme von F. Schenstky

Chopin. Er hielt mitten im Zimmer inne, und plötzlich und stark, beschworen durch diese Musik, stieg in ihm der Gedanke an Tassja empor... Und zugleich ein anderer.

Heute will ich es ihr sagen, dachte er und setzte sich wieder in Bewegung.

Genia merkte nicht, daß Norrissen hinter ihr ins Zimmer kam und ihr einen Augenblick über die Schulter sah. Es war ein kleines, aber schwieriges Improptu, das sie spielte — Norrissen sah es auf dem Notenblatt. Er ging leise zum Sessel, ließ sich nieder und entzündete eine Zigarre.

Von fern sah er Genias weißen Nacken im halben Licht des schattenhaften Raums. Sie beugte den Kopf über die Tasten, die Linie ihres Rückens hatte etwas Demütiges und Hingegebenes.

»Zu allem übrigen liebe ich sie auch noch,« dachte Norrissen bei sich. »Wie konnte ich das manchmal vergessen? Es ist ja doch immer wie ein Unterton in mir gewesen. Heute will ich es ihr sagen.«

Er lehnte sich in dem bequemen Polstersessel zurück und ließ nachdenklich den blauen Rauch von seiner Zigarre vor sich in die Luft steigen. Die Töne fielen um ihn her wie ein goldener Regen, der ganze Raum schien ihm erfüllt wie von Sonnenstaub, und er dachte an alles das, was ihn in den letzten Wochen beschäftigt hatte, in den vielen Arbeitsstunden, die er über seinen Zeichnungen und Berechnungen verbracht. — »Es muß nicht sein,« dachte er leidenschaftlich, »es gibt noch einen anderen Weg... ich will ihn gehen! Noch heute!«

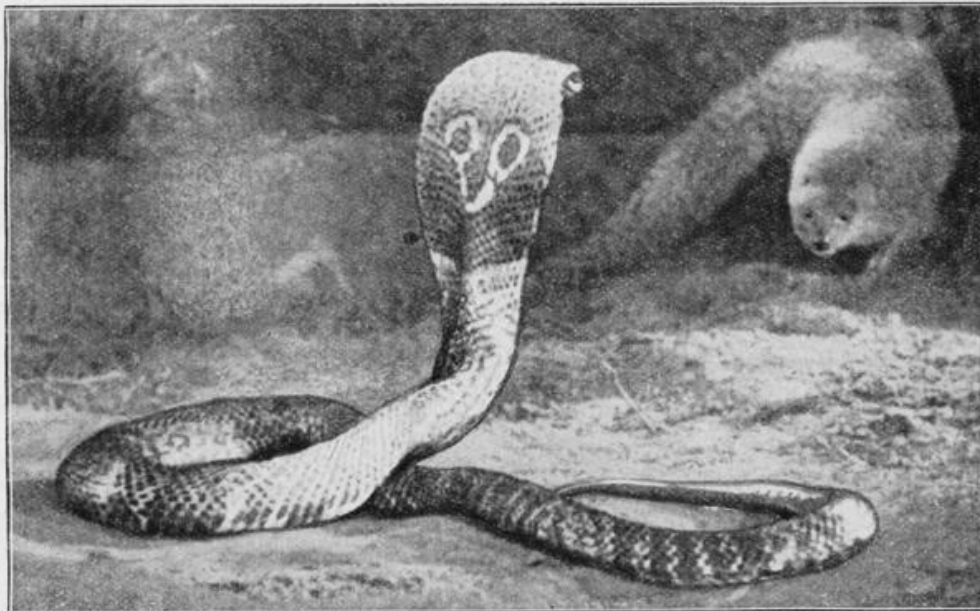
Die Musik brach ab.

»Das ist hübsch, nicht wahr,« hörte er Genias dunkle Stimme — sie rief ihn wie eine Glocke. Er fuhr aus seinen Gedanken auf und war bei ihr.

»Schön, schön gespielt, Genia,« sagte er, sich zu ihr neigend. »Mutter liebt dies



Der Mungo, der Todfeind der Kobra. (Phot. Ufa)



Die Kobra greift den Mungo an. (Phot. Ufa)

Stück besonders... mir ist immer, als wäre es eine kleine Feier für sie, wenn ich es spiele. Dann wird sie mir wieder lebendig.«

Er wandte sich ab, er fühlte, daß ihm ein Schauer über den Rücken rann.

»Aber nun wollen wir plaudern,« sagte Genia und setzte sich auf das lederbezogene Sofa an der Wand. »Bitte, Leo, schalte die Tischlampe ein und mach' das Licht aus — es ist gemütlicher so.«

Er gehorchte und rückte dann seinen Sessel in die Nähe Genias.

»Ich sehe,« sagte er, »dein Vater hat eine Einladung nach Sibirien bekommen?«

»Ja, zu Anfang Juni. Aber er weiß noch nicht, ob er fährt. Er fühlt sich nicht besonders wohl augenblicklich.«

»Anfang Juni... Das ist gerade die Zeit, in der wir notgedrungen Ferien machen müssen.«

»Warum?«

»Weil dann unser Homunkulus zwölf Tage ganz ruhig in seiner Retorte sitzen muß.«

»Gut, desto leichter könnte Papa reisen. Ich würde ihm die Abwechslung gönnen. Aber er hat wenig Unternehmungsgeist für solche äußeren Dinge.«

»Kongresse sind immer anstrengend,« sagte Norrissen. »Ich weiß nicht, ob ich ihm raten soll, hinzufahren.«

Wieder fühlte sie dies Zögern in seiner Stimme. Sie sah ihn mit ihren fragenden Augen an.

»Was hast du heute?« fragte sie. »Ich fühle, daß dich irgend etwas bedrückt.«

»Fühlst du das?« gab er rasch zurück, als ob er auf die Frage gewartet hätte. »Aber ich bin nicht bedrückt, ich bin eher glücklich... Glück in einem Gedanken, den ich seit langem mit mir herumtrage und der sich immerfort in mir entwickelt. Manchmal ist mir, als sei er schon reif, als habe er schon seine endgültige Gestalt...«

»Eine Arbeit?«

Er lächelte. »Ach nein, kleine Genia, etwas viel, viel Heißeres als eine Arbeit. Ich will dir ganz offen sagen, was mit mir los ist. Es wird dich nicht allzusehr überraschen, glaube ich, denn du weißt doch seit langem, Genia, daß ich dich liebe. Nein, sage nichts. Ich habe dich immer geliebt, solange ich dich kenne, schon in Dorpat, und ich habe immer gewußt, einmal würde der

Tag kommen, an dem ich dich fragen würde, ob du nicht meine Frau werden willst. Nun ist er da...«

In Genias bleichem Gesicht stand ein Lächeln.

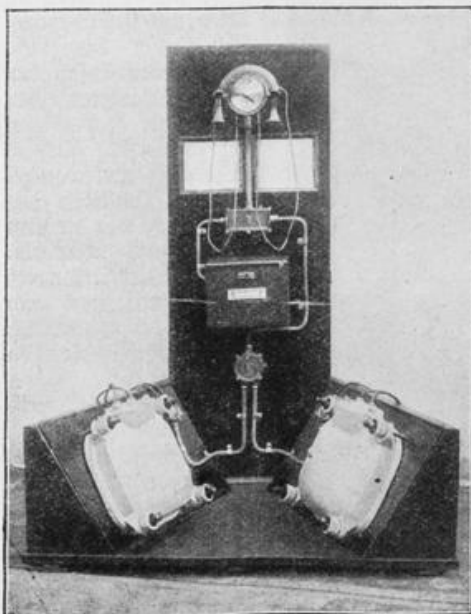
»D Leo,« sagte sie, »das ist aber nett, eine wirkliche Liebeserklärung — die erste in meinem Leben...«

»Na, na...?«

»Nein, wirklich, so etwas hat mir noch nie einer gesagt —«

Blitzartig dachte sie an Lennart, und eine kleine Bitterkeit war diesem Gedanken beigemischt: warum hatte er ihr noch nie so etwas gesagt?

»Genia,« begann



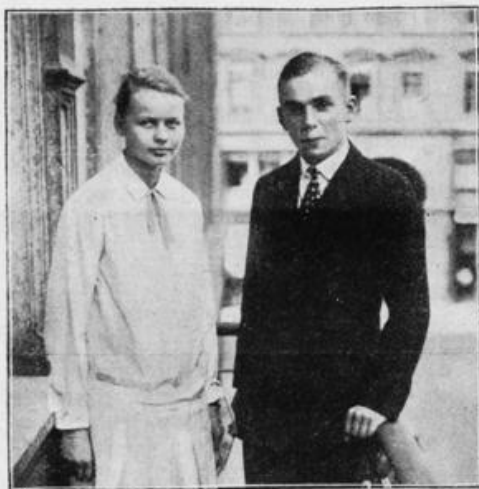
Gesamtansicht des Unterwasserschallapparates



Der Hörapparat auf der Kommandobrücke



Auch in Japan ergreifen immer mehr Frauen männliche Berufe; so wurde in der Stadt Osaka eine Anzahl weiblicher Autobuschauffner angestellt. (Atlantid)



Bei einem Redewettbewerb errang der Primaner Heinz Barth aus Berlin den ersten Preis, eine freie Reise nach Nordamerika. Neben ihm Fräulein von Henney, Berlin, die Trägerin des sechsten Preises. (D. P. Z.)



Der neue Golfweltmeister Farrell wurde während des Trainings auf einer gläsernen Plattform vom Photographen beobachtet und aufgenommen. (Pressphoto)

wirklich viel zu bedenken bei solch einer Frage. Es ist nett von dir, daß du offen gesagt hast, was dich bewegt. Laß mich ebenso offen antworten. Wir kennen uns so lange, fast seit meinen Kindertagen, wir sind uns jede Offenheit schuldig. Ich begreife dich sehr gut, und ich wünsche dir von Herzen, daß deine Sehnsucht nach einem Heim und einem Menschen bald in Erfüllung geht. Ich habe selbst so lange ohne ein richtiges Heim gelebt, ich weiß, wie das bedrückt. Nun habe ich ein Heim, und dennoch teile ich deine Sehnsucht, denn es ist doch nicht mein Heim, und auch ich bin alt genug, um mich nach einem eigenen Heim zu sehnen. Aber sieh, Leo, ich stehe nicht allein, ich habe Pflichten. Da ist der Vater, da ist Tante Tatjana — du weißt,

daß wir ihr viel, daß wir ihr alles verdanken. Wie könnte ich sie verlassen? Wie könnte ich den alten Vater verlassen? Wenn Mutter lebte, dann wäre alles anders, dann wäre ich frei. Aber nun muß ich, so gut oder schlecht es geht, ihm die Frau ersetzen — du weißt, er ist alt und hilflos, und er braucht eine Hand, die für ihn sorgt. Kurz, ich kann nicht daran denken, dies Haus zu verlassen. Ich kann auf eigenen Wunsch und eigenes Gefühl nicht hören. Du mußt das einsehen.

Er blickte sie an. In seinen Gläsern funkelte das Licht der Lampe.

„Ich habe es gefürchtet,“ sagte er leise. „Das Alter dieser beiden liegt auf deinem Leben wie ein Vampir. Um Tante Tatjana mach' dir keine Gedanken, Genia, ihr Lebensfaden ist nur noch kurz.“

„Das wissen wir. Aber Papas Lebensfaden ist hoffentlich noch recht, recht lang.“

„Einerlei, Genia,“ gab er entschlossen zurück. „Kurz oder lang, ich werde warten. Ich habe unendlich viel darüber nachgedacht und immer gefunden, es gibt keine andere Frau für mich, außer dir. Und wenn es nur diese Gründe sind —“

Sie biß sich auf die Lippen und schwieg.

„wenn es nur diese Gründe sind —“ wiederholte er.

Sie stand auf und ging durchs Zimmer.

„Binde dich nicht an mich,“ hörte er ihre Stimme aus dem Dunkel kommen, „eines Tages würdest du es bereuen.“

Sie kam zu ihm und legte ihm die Hand auf die Schulter.

„Wer kann für sein Herzgutsagen, Leo? Wer weiß, wohin es sich morgen neigt? Du nicht und ich nicht. Mach' keine Torheiten und binde dich nicht. Niemand wird sich mehr als ich freuen, wenn

Morissen von neuem, sich sollte dies Leben nicht mehr was. Was ist es denn? Arbeit, nichts als Arbeit... kein bißchen Glück, kein bißchen Freude. Solange ich hier bin, in deiner Nähe, so lange ist alles hell um mich. Aber dann kommt immer der Augenblick, in dem ich meinen Hut nehme und nach Hause gehen muß, in diese öde Wohnung, die mich anekelt, die mit ihrer Leere und Freudlosigkeit den Atem verdrängt. Manchmal, wenn ich von euch komme, finde ich einfach nicht die Kraft, nach Hause zu gehen. Dann treibe ich mich in Cafés herum, wo es Musik gibt und Menschen, wo ich nicht allein sein muß. Sieh mal, der Mensch kommt eben in ein Alter, wo ihm das Junggefallenleben einfach nicht mehr behagt, wo er ein Heim braucht, und einen Menschen, der ihm Heimat bedeutet. Und, Genia, es gäbe für mich kein größeres Glück, als wenn du mir dieser Mensch werden wolltest. — Ich bitte dich,“ Genias Gesicht war ernst geworden bei dieser langen Rede — sie fühlte, daß dies kein Spiel war, daß von ihr eine Antwort erwartet wurde. „Gott! Da sah Leo Morissen vor ihr, wie sie sein Gesicht, sie las darin wie in einem offenen Buch, und sie las vieles, was sie nicht sehen sollte und was ihr nicht gefiel. Und sie dachte an Lennart und sein helles, reines Gesicht, mit dem er ihr so oft gegenübergesessen hatte. Plötzlich revoltierte ihr Herz. Was wollte Morissen? Ja, das war ja die Wahrheit, daß er ihr immer nachgestellt hatte, schon in Dorz war, daß er sie verfolgt hatte mit dem, was er Liebe nannte... Plötzlich stand vor ihrer Erinnerung ein Gespräch, das damals die Mutter mit ihr über Morissen und seine Absichten gehalten, plötzlich erwachte von neuem in ihr die Liebe vor ihm, die sie in jener Stunde — und wie oft, wie oft nachher noch! — gefühlt hatte... Sie zwang sich zur Ruhe. Nein, sie durfte nicht wegstoßen, nicht tranken, er war ihres Vaters Freund und Mitarbeiter, der Vater brauchte ihn, sie verstand mit keinem unbedachten Wort des Vaters Kreise verwirren, sie mußte, was zu sagen war, so schonend wie möglich sagen... Gut, Gott, das war schwer! Hatte er doch geschwiegen... Genia, „hörte sie Morissens Stimme. „Was denkst du, Genia?“ Sie legte das Notizbuch auf den Tisch, mit dessen Blättern ihre Finger gespielt hatten. „Ja, Leo, was denkst du?“ sagte sie. „Es ist

du eines Tages das Glück gefunden hast.

Er wandte den Kopf nach ihr um.
»Genia!« rief er und ergriff ihre Hände und wollte sie an sich ziehen; aber sie machte sich los.

Nun schwiegen beide. Genia ging schatzenhaft im Zimmer umher, sie kämpfte alles nieder, was ihr das Herz bedrängte. »Wenn er doch ginge,« dachte sie.

»Ich werde nicht müde werden, zu hoffen,« sagte Norrissen nach einer langen Weile und stand auf. Durch das Halbdunkel des Raumes kam er auf sie zu.

»Zu hoffen, Genia,« sagte er, »daß sich dein Herz wendet. Ich kenne wohl die Richtung, in der es jetzt schlägt, ich habe das kommen sehen seit den Stockholmer Tagen, und es hat mich sehr traurig gemacht. — Genia,« sagte er und nahm ihre Hand und legte sie auf sein Herz, »laß mich das nicht erleben, das mit dem anderen...«

Sie schüttelte den Kopf.

»Du irrst, Leo. Ich habe dir die Wahrheit gesagt, und auch der andere, an den du denkst, würde nichts anderes hören, wenn er heute käme. — Geh nun, ich möchte allein sein. Und wenn du kannst, nimm mir's nicht übel.«

Er zog ihre Hand an die Lippen und ging.

Der Kamin

Der Baumeister Sterbfriz ließ sich im »Maurischen Hause« melden. Er wurde erwartet, und Palm empfing ihn in der Halle.

Der kleine, kugelrunde Mann, dem ein zerzauster Seehundsschnauzbart den Mund ganz verdeckte, versicherte unablässig, daß es ihm eine große... also wirklich eine große Ehre sei, für einen so berühmten Herrn arbeiten zu dürfen, und Palm hatte Mühe, ihn ins Laboratorium hinunter zu geleiten.

»Dies ist also der Kamin, Herr Sterbfriz,« sagte er. »Sie sehen ja wohl aus der Zeichnung meines Neffen, daß er als Lüftungskamin erhalten bleiben soll. Sie müssen gewiß das Ganze abreißen?«

Der Baumeister ging um den Kamin herum und betrachtete ihn mit sachverständigen Augen. Er traute sich hinter dem Ohr.

»Wird wohl nicht anders gehen, Herr Professor. Aber wir machen es schonend. Wenn Sie bloß all die Apparatefens hier hübsch zu decken möchten, denn so eine Bauerei gibt mächtig viel Staub.«



Ihnen scheint gerade so heiß zu sein wie mir, Fräulein Miller! Wollen wir uns drücken?
— Dann werden wir ja noch heißer!

»Ja, natürlich. Ich werde das Laboratorium räumen, soweit es geht. Wie lange Zeit rechnen Sie für den Umbau?«

Der Baumeister zog seine Stirn mühsam in Falten.

»So vier, fünf Tage werden wir brauchen.«
»Gut, gut. Die Hauptsache ist, daß alles sorgfältig und haargenau nach der Zeichnung gemacht wird.«

»Darauf können sich der Herr Professor verlassen. Akturat nach der Zeichnung. Wird prompt erledigt. Gleich morgen fangen wir an.«

»Schön, mein lieber Herr Sterbfriz,« sagte Palm. Dann stiegen sie gemeinsam die Treppe hinauf, Palm verschloß die Tür und reichte dem Baumeister die Hand zum Abschied.

»Auf morgen also!«
»Ergebenster Diener, Herr Professor!«

In der Haustür traf der Baumeister mit Norrissen zusammen. Der Doktor erwiderte nur kurz seinen Gruß, daß es Palm sofort auffiel, als er den Neffen in der Halle begrüßte.

»Was hast du, Leo?« forschte er.
Aber Norrissen überhörte die Frage.

(Fortsetzung folgt)

Der Todfeind der Kobra

Im Osten der Nilgiriberge war es; unter einem Kaktusstrauch lag eine sandgelbe Kobra. Zwischen dünnen Gräsern raschelte es irgendwo. Laut freis-

schend flatterte ein Vogel von einem Ast auf. Am Fuß des Strauchs, auf dem er sein Nest hatte, richtete sich ein kleines, etwa halbmetergroßes, silbergraues Tier auf den Hinterfüßen empor. Aufmerksam wandte sich der fast dreieckige Kopf nach allen Richtungen, und die Nase schnüffelte prüfend hin und her. Da begann sich die Kobra zu bewegen. Der Mungo erblickte sie und schlich auf sie zu. Die Schlange erkannte ihren Feind und blähte den mit Schuppen besetzten Hals auf. Dann stürzte sich ihr Kopf, blitzartig vorschnellend, auf ihren Gegner. Laut schreiend sprang der Mungo empor und entging dem Biß. Noch einige Male versuchte die Kobra den Angriff, doch stets ohne Erfolg. Da schien die Schlange unsicher geworden, ihre Kräfte nahmen zusehends ab. Nun forderte der Mungo das ermattende Reptil zu immer neuen Vorstößen heraus, bis es sich, zischend vor Wut, nicht mehr aufrichtete. Drohend starrten sich die Gegner an; die nächste Minute mußte ihr Los entscheiden. Noch einmal raffte sich die Kobra zum Angriff auf und stürzte mit wilder Wut auf den Feind. Das war ihr Ende! Denn im gleichen Augenblick sprang der Mungo vor, und noch ehe sie beißen konnte, hatten sich seine scharfen Zähne über ihrem Kopf geschlossen, und ihr mustulöser Leib wand sich in wildem Todeskampf. Der Mungo öffnete seinen Rachen nicht eher, bis die Brillenschlange verendet war. Dann lauerte er sich nieder und fraß die Todfeindin auf.

Unterwasserglocken als Wegweiser für Seeschiffe

Seit langem dienen Schallsignale dazu, Schiffe bei unsichtigem Wetter zu warnen. Gewaltige Nebelhörner, Dampfpeisen und Glockenbojen ertönen in gewissen Zeitabschnitten. Unterwassersignale jedoch reichen weiter und sind sicherer. Dazu verwendet man besonders geformte Glocken, die von einem Feuererschiff aus ins Wasser gehängt und mit Preßluft in Tätigkeit gesetzt werden. An der Innenwand der Seeschiffe ist ein Kasten angebracht, der mit Wasser gefüllt wird und ein Mikrophon in sich aufnimmt. Auf jeder Schiffsseite ist ein solcher Mikrophonant befestigt; mit ihnen sind zwei Telephone auf der Kommandobrücke verbunden, die ausreichen, um feststellen zu können, von welcher Seite der Schall kommt. Das Telefon, das sich auf der entgegengesetzten Seite befindet, von woher die Schallwellen andringen, gibt leisere Töne. Der Augenblick, wo der Schall in beiden Telefonen gleich stark ist, zeigt an, daß das Glockensignal genau in der Kiellinie eintrifft. Derartige Einrichtungen genügen, um auf eine in der Hafeneinfahrt liegende Glocke sicher zu zielen. Fast alle Schiffahrtswege sind durch ganze Ketten solcher Glockenstationen gekennzeichnet. Im undurchdringlichen Nebel, wie er beispielsweise oft im Armeikanal herrscht, wird dadurch die Gefahr von Schiffszusammenstößen bedeutend verringert. K. Z.

Für stille Stunden

Auch eine Kritik

Konzertbesucher (fragt den anwesenden Musikkritiker): Na, was meinen Sie zu dem Spiel des Pianisten?

Kritiker: Gegen den müßte die Staatsanwaltschaft vorgehen!

Konzertbesucher: Ja warum denn?

Kritiker: Wegen schwerer Notenfälschung!

Unter Juristen

A: Glauben Sie, daß diese häßliche Dame schon einmal von einem Mann geküßt worden ist?

B (Jurist): Nein! Die ist durchaus mündelsicher.

Es ist gewiß ein sicheres Zeichen, daß man besser geworden ist, wenn man Schulden so gerne bezahlt, als man Geld einnimmt.

Quadraträfel

		190	
	189		191
188			192
	195		193
		194	

In die leeren Felder des obenstehenden Quadrats lassen sich die Zahlen 196 bis einschließlich 212 so einfügen, daß die Addition jeder senkrechten und waagrechten Reihe als Summe 1000 ergibt.

Buchstabenräfel

Mit m am Ende ein feiner Fisch: er schmeckt dir sicher gut am Tisch, wenn nur nicht der Köchin Hand mit 3 dazu zu viel verwandt.

Silberräfel

Eins mit zwei wünscht sich der Arme, daß er seiner sich erbarme. Der Alpler, der der Heimat fern, voll Sehnsucht denkt er oft und gern an liebe Zwei mit eins zurück, wo er empfand der Kindheit Glück. Auflösungen folgen in Nummer 40

Auflösungen von Nummer 35:

Schachaufgabe: 1. Kb4—c4.
Buchstabenräfel: Amor.